

## Lehrveranstaltungen des Fachbereichs 6 - Evangelische Theologie

In Forschung und Lehre kooperiert der Fachbereich Evangelische Theologie mit dem Institut für Evangelische Theologie der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Dies bedeutet, dass einerseits Gießener Professoren/innen Lehrveranstaltungen in Frankfurt anbieten und umgekehrt, andererseits, dass die Studierenden beider Universitäten die Möglichkeit haben, Lehrveranstaltungen der jeweils anderen Universität in Evangelischer Theologie zu belegen.

Alle Veranstaltungen beginnen - soweit nicht anders vermerkt - in der ersten Vorlesungswoche.

### Allgemeine Veranstaltungen & Einführungsveranstaltungen

#### Orientierungsveranstaltung BA / MA Religionswissenschaft

Orientierungsveranstaltung, Lehrperson Gantke/Özsoy/Nettke/Naab

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 18.10.2011 - 18.10.2011, Casino - Cas 1.802 Konferenzraum (nur für Einzeltermine)

Inhalt

Die Orientierungsveranstaltung dient der allgemeinen Studienberatung.

In ihr sollen die Studiengänge und die Lehrveranstaltungen der Religionswissenschaft (vergl. RW + IR) erläutert, aktuelle Studienfragen diskutiert und das Lehrangebot vorgestellt werden.

Weiterhin werden auch Fragen zur Durchführung von Prüfungen angesprochen.

Außerdem wird sich die Studentische Interessenvertretung vorstellen.

Nachweis

Für Anfänger geeignet, nur für BA / MA

#### Orientierungsveranstaltung Pfarramt/Lehramt

Orientierungsveranstaltung, Lehrperson Schneider/Seebach

Do, Einzel, 09:00 - 15:00, 06.10.2011 - 06.10.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Do, Einzel, 09:00 - 15:00, 06.10.2011 - 06.10.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Do, Einzel, 09:00 - 15:00, 06.10.2011 - 06.10.2011, IG-Nebengeb. - NG 731 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Do, Einzel, 09:00 - 15:00, 06.10.2011 - 06.10.2011, IG-Nebengeb. - NG 2.701 Übungsraum, Belegungspräferenz Fb 10

#### Praxisprojekt zur Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie

Einführungsveranstaltung, SWS: 4.0, Lehrperson Plagentz

Mi, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Do, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 15.10.2011 - 15.10.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

In Auseinandersetzung mit der eigenen religiösen Biographie werden ausgewählte (kirchliche und nichtkirchliche) religiöse Orte in Frankfurt erkundet, die Besuchserfahrungen besprochen und die theologischen Implikationen der Hospitationen vertieft. Dabei fragen wir insbesondere nach der individuellen und öffentlichen Wirkung der Orte.

Die Hospitationen reflektieren wir auch auf der Folie unserer Erwartungen ans theologische Studium und unsere ersten Erfahrungen mit der wissenschaftlichen Theologie.

Das Tutorium soll neben der Vorstellung der Fächer des Theologiestudiums eine studienorganisatorische Begleitung und Beratung bieten sowie ein Forum sein für

den Austausch der Teilnehmer/innen und der Weiterführung von Diskussionen aus Exkursionen und Seminar.

Nachweis Bericht zum Praxisprojekt (PRO MTh)

Voraussetzung Teilnahme am Begleitseminar (Do 10-12), am Tutorium (Mi 10-12), an den Exkursionen (wöchentlich n.V.), am Studientag (15.10.2011, 10-16) sowie Bericht zum Praxisprojekt.

### Semestereröffnung FB 06

Öffentliche Veranstaltung, Lehrperson Alkier

Do, Einzel, 16:00 - 17:00, 20.10.2011 - 20.10.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz: Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

Do, Einzel, 17:00 - 22:00, 20.10.2011 - 20.10.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz: Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

Bem. zu Zeit und Ort 16.00 - 17.00 Uhr Vorbereitung

## Altes Testament

### Bibelkunde

Übung, SWS: 2.0, Lehrperson Feldmar

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt Die Veranstaltung hat zum Ziel, die alttestamentlichen Bücher bibelkundlich zu erschließen. Dabei werden die Bücher einzeln oder in Gruppen (z.B. Propheten) in Grob- und Feingliederung präsentiert. Dies soll als weitere Anregung und Hilfestellung zur Lektüre der Bücher und zum Memorieren von Inhalten dienen. Des Weiteren werden anhand der Übersichten Themenkomplexe erarbeitet, die sich in verschiedenen alttestamentlichen Büchern wieder finden lassen (z.B. Schöpfung, Bund, Tempel...).

Außerdem soll die unterschiedliche Anordnung bzw. Auswahl der biblischen Bücher in den verschiedenen Versionen (Tanach, Septuaginta...) thematisiert werden. Als Ausblick werden Hinweise auf Einleitungsfragen gegeben.

Die Veranstaltung ist offen für Pfarr- und Lehramtsstudenten und dient sowohl zur Vorbereitung auf das Biblicum als auch zur allgemeinen Orientierung.

Nachweis

#### Lehramt:

- L1-EV-BW1
- L2-EV-BW1
- L3-EV-BW1
- L5-EV-BW1

#### BA-Religionswissenschaft:

Als **Proseminar (nur für BA/MA Religionswissenschaft)** in den Modulen:

- BA-RW 003a
- BA-RW 003b

Literatur

- Augustin, M./Kegler, J.: Bibelkunde des Alten Testaments. Ein Arbeitsbuch, Güterloh<sup>3</sup>2001

### Einführung in das Alte Testament (Orientierungsvorlesung)

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Köhlmoos

Do, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 16.02.2012 - 16.02.2012, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Die Vorlesung will überblicksweise in Inhalt, Aufbau und Entstehung sowie in die Wissenschaft vom Alten Testament einführen. Sie schließt mit einer Klausur ab.

Nachweis

#### Lehramt:

L1-EV-BW1

L2-EV-BW1

L3-EV-BW1

L5-EV-BW1

**BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 003a

BA-RW 003b

Literatur Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**Proseminar Altes Testament - Exegese des Alten Testaments**

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Diehl

Mo, woch, 14:00 - 16:00, ab 24.10.2011, IG-Hochhaus - IG 1.501

**Inhalt** Ziel des Seminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Alten Testament zu erlernen und zu einer selbständigen, sich über das eigene Vorverständnis des Textes Rechenschaft ablegenden und methodisch überprüfbaren Auslegung alttestamentlicher Abschnitte zu gelangen. An ausgewählten alttestamentlichen Texten werden die wichtigsten exegetischen Methoden sowohl der klassischen historisch-kritischen Forschung als auch neuerer literaturwissenschaftlich orientierter Zugänge vorgeführt und gemeinsam eingeübt. Die Arbeit im Proseminar ist echte Grundlagenarbeit, die Geduld und Phantasie erfordert, zugleich aber bei der Anwendung der vermittelten Werkzeuge stets Neues und Überraschendes im und mit dem biblischen Text entdecken lässt. Zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen gehören jeweils das Übersetzen eines kurzen hebräischen Abschnitts und die Lektüre von Sekundärliteratur. Von jedem/r Seminarteilnehmer/in wird die Übernahme eines Sitzungsprotokolls erwartet. Am Ende des Semesters steht die Anfertigung einer Hausarbeit, in der das Gelernte anhand einer selbständigen Exegese eines alttestamentlichen Textstücks nachgewiesen werden soll. Zur Vorbereitung der ersten Sitzung sind 1.) der hebräische Grundwortschatz zu wiederholen und 2.) folgender Text zu lesen und zu exzerpieren: O. Kaiser, Der Gott des Alten Testaments. Theologie des Alten Testaments, I. Grundlegung, UTB 1747, Göttingen 1993, S.14-89.

**Voraussetzung** Hebraicum

**Literatur**

- U. Becker: Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, 2. Überarbeitete Auflage 2008 (dieses Buch sollten alle Seminarteilnehmer/innen persönlich besitzen)

**Die andere Bibel - Einleitung in die alttestamentlichen Apokryphen und Pseudepigraphen**

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Köhlmoos

Mo, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

**Inhalt** Neben und nach den Schriften, die im Alten Testament kanonisiert worden sind, entstanden viele weitere Schriften, die mit ihnen zusammenhängen. Einige von ihnen sind kanonisiert worden, andere nicht. Die Kenntnis der Apokryphen und Pseudepigraphen rundet das Verständnis biblischer Schriften ab.

Die Vorlesung gibt eine Einleitung in die alttestamentlichen Apokryphen (Judith, Tobit, Makkabäerbücher, Baruch, Weisheit, Sirach), Pseudepigraphen (Henoch, Jubiläen, Testamentsliteratur) sowie in die Qumranschriften.

**Nachweis**

**Lehramt:**

L2-EV-BW1

L3-EV-BW2

L3-EV-BW3a

L3-EV-RD

L5-EV-BW1

**BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 003a

BA-RW 003b

MA-RW 019

Literatur Literatur wird zu Anfang des Seminars bekannt gegeben.

**Der eine und die vielen - Texte zum Monotheismus**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Köhlmoos

Mo, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt Die Frage der Entstehung des Monotheismus wird in den Religionswissenschaften in vielfältiger Zuspitzung diskutiert. Die Bedingungen und Prozesse der Entwicklung des Monotheismus im Vorderen Orient sind dabei nicht nur historisch und theologisch bzw. religionsgeschichtlich von Interesse, sondern bieten auch Hilfen zum Beschreiben moderner religiöser Prozesse.

Im Seminar sollen die Religionen des Alten Orients kennengelernt und die Entwicklung des Monotheismus nachgezeichnet werden

Nachweis **BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 002

BA-RW 003a

BA-RW 003b

Literatur

**Lektürekurs 1. Samuel**

Übung, SWS: 2.0, Lehrperson Diehl

Mo, woch, 12:00 - 14:00, ab 24.10.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt Gegenstand der Übung ist die Lektüre und Diskussion des Buches 1. Samuel.

Voraussetzung Hebraicum oder Kenntnisse in einer anderen (nordwest-)semitischen Sprache.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Text-Welten: Das Buch Ruth**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Köhlmoos

Di, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt Das Buch Ruth erzählt vom wirklichen Leben im biblischen Israel: Landwirtschaft, Familie, Leben in der Stadt, Liebesbeziehungen, Recht und Politik.

Im Seminar wollen wir vom Text aus in die Welt der Bibel gehen und somit zu einem vertieften Verständnis der Texte kommen.

Nachweis **Lehramt:**

L1-EV-BW2b

L2-EV-BW2b

L3-EV-BW3b

L5-EV-BW2b

Literatur Literatur wird zu Anfang des Semesters bekanntgegeben.

**Themen alttestamentlicher Wissenschaft: Tod und Jenseitsvorstellungen im Alten Testament und seiner Umwelt**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Diehl

Do, woch, 08:00 - 10:00, ab 27.10.2011, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

**Inhalt** Die Fragen nach Tod und Jenseits gehören zu den Grundfragen menschlicher Existenz. Das Seminar geht diesen Fragen aufgrund der Überlieferungen des Alten Testaments und des Alten Orients insgesamt nach.

Zum Erwerb eines Teilnahmenachweises für Studierende der oben genannten Module ist das Anfertigen eines gehaltenen und schriftlich ausgearbeiteten Referates Voraussetzung. Im Bereich Magister RW / RelPhil werden die entsprechenden Voraussetzungen in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Nachweis**

**Lehramt:**

L1-EV-BW2a ab 4 (ECTS-Credits: 2)

L2-EV-BW2a ab 4 (ECTS-Credits: 2)

L3-EV-BW3a ab5 (ECTS-Credits: 4)

L3-EV-RD ab5 (ECTS-Credits: 3)

L5-EV-BW2a ab 4 (ECTS-Credits: 2)

Magister RW / RelPhil

**Literatur**

- Fischer, Alexander Achilles: Tod und Jenseits im Alten Orient und Alten Testament, Neukirchen-Vluyn 2005

### **Aktuelle Forschung zum Alten Testament**

Oberseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Köhlmoos

Mo, 14tägl, 18:00 - 20:00, ab 17.10.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

**Inhalt** Im Seminar soll Gelegenheit sein, Forschungsergebnisse zum AT im Rahmen von Examens-, Magister- und Forschungsarbeiten zu diskutieren.

### **Alttestamentliche Exegese für Fortgeschrittene**

Oberseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Köhlmoos

Mo, 14tägl, 18:00 - 20:00, ab 24.10.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

**Inhalt** Das Seminar richtet sich an alle, die bereits ein Proseminar und idealerweise ein Hauptseminar (nicht obligatorisch) im AT absolviert haben. Es sollen Methoden und Fragestellungen der Exegese konzentriert eingeübt, ggf. ergänzt und diskutiert werden. Das Seminar eignet sich daher besonders für diejenigen, die Haus- oder Prüfungsarbeiten schreiben (wollen), sich aufs Examen vorbereiten oder generell an exegetischer Methodik interessiert sind.

Scheinbedingungen werden in der 1. Sitzung (24.10. 2011) besprochen.

**Voraussetzung**

Gute Hebräisch- und Griechischkenntnisse sind Voraussetzung.

## **Neues Testament**

### **Das Neue Testament in Universität, Kirche, Schule und Gesellschaft**

Grundkurs, SWS: 2.0, Lehrperson Rydryck/Steetskamp

Di, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9 , Gruppe 1, Steetskamp

Di, woch, 10:00 - 12:00, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5 , Gruppe 2

**Inhalt** Der Grundkurs will die Basisvoraussetzungen für das Studium des Neuen Testaments schaffen. Drei Themenbereiche gliedern die Veranstaltung. Zunächst wenden wir uns der kanongeschichtlichen Frage zu, wie es zur Schriftensammlung des Neuen Testaments gekommen ist und welche hermeneutischen und theologischen Konsequenzen das nach sich zieht. Im zweiten Teil erkunden wir die politische,

religiöse, kulturelle und soziale Umwelt, in der die neutestamentlichen Schriften situiert sind. Der dritte Themenbereich erfasst die bibelkundliche Bearbeitung des Neuen Testaments. Zugleich wird in diesem Zusammenhang Elementarwissen über die theologischen Konzepte der Synoptiker, des Paulus, des johannäischen Schrifttums und der urchristlichen Apokalyptik erarbeitet.

Nachweis

**Lehramt:**

- L1-EV-BW1
- L2-EV-BW1
- L3-EV-BW1
- L5-EV-BW1

Voraussetzung

Die Themendichte des Grundkurses erfordert nicht nur die regelmäßige Teilnahme, sondern auch eine gründliche Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen. Der Kurs wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur

- Klaus-Michael Bull: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und Apostolischen Väter. Überblicke, Themakapitel, Glossar, Neukirchen-Vluyn 2005
- Stefan Alkier: Neues Testament, Tübingen 2010

### **Einführung in den methodischen Umgang mit dem Neuen Testament**

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Alkier

Di, woch, 16:00 - 18:00, ab 25.10.2011, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Nachweis

- L3-EV-BW1

Literatur

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt. Zur Vorbereitung für die erste Sitzung:

- G. Ebeling, Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die protestantische Theologie und Kirche, in: ders., Wort und Glaube I, Tübingen 1960, 1-49.
- S. Alkier, Neutestamentliche Wissenschaft - Ein semiotisches Konzept, in: Kontexte der Schrift II. Kultur, Politik, Religion, Sprache, hg. v. Chr. Strecker, Stuttgart 2005, 343-360.

Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung mit:

- Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece 27. Aufl.

### **Probleme der Wunderauslegung**

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Alkier

Di, woch, 12:00 - 14:00, ab 25.10.2011, Hörsaalzentrum - HZ 10 Hörsaal HZ 10

Inhalt

Wen wundert Was? Wundertexte wurden zu allen Zeiten diskutiert, kritisiert und hinterfragt. Allerdings änderten sich nicht nur die Fragestellungen, sondern auch die grundlegenden Wirklichkeitsannahmen, mit denen die Texte ausgelegt wurden. Die Vorlesung wird einen Durchgang durch die Auslegung solcher neutestamentlicher Texte bieten, die wir heute als Wunder bezeichnen.

Nachweis

L2-EV-BW1

L3-EV-BW2

L3-EV-BW3b

L5-EV-BW1

**BA Religionswissenschaft:**

BA-RW 003

BA-RW 008

### **Konflikt und Dialog im Matthäusevangelium**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Schneider

Mo, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

**Inhalt** Am Anfang des Neuen Testaments steht das Evangelium nach Matthäus, das über Jahrhunderte wohl meistgelesene und einflussreichste Evangelium. Dabei zeichnet sich die Schrift durch starke Kontraste und Konflikte aus: Neben der Bergpredigt (Mt 5-7) steht die Rede vom Endgericht (Mt 25), neben der Vielzahl alttestamentlicher Reflexionszitate findet man - etwa in den sog. Antithesen - starke und pointierte Gegenüberstellungen, neben dem Bezug auf Israel profiliert Matthäus wie keine weitere neutestamentliche Schrift ein frühes Konzept von Kirchen und Gemeinde.

Neben einer grundlegenden Einführung in die Theologie des Matthäusevangeliums sollen im Seminar ausgewählte Texte im Mittelpunkt stehen, die auf verschiedenen Ebenen Konflikte beschreiben - etwa zwischen Jesus und den Jüngern oder zwischen Jesus und jüdischen Gruppen. An diesen dialogischen Auseinandersetzungen soll erarbeitet werden, wie sich frühchristliche Identität im Gegenüber zum jeweils Anderen formiert.

**Nachweis**

Als Seminar "Themen ntl. Wissenschaft" im ModulL3-EV-BW3b.

#### **BA-Religionswissenschaft:**

MA-RW 019

**Voraussetzung** Griechischkenntnisse werden vorausgesetzt.

### **Leben und Tod im Neuen Testament**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Hentschel

Mo, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

**Inhalt** Die gute Bewältigung von Leben und Tod ist ein zentrales Thema des Menschseins. Deshalb befassen sich auch religiöse Vorstellungen und Riten häufig mit der Suche nach einem erfüllten Leben, mit der Verarbeitung des Sterbens und ggf. mit dem Leben nach dem Tod.

Inwiefern Leben und Tod Themen des Neuen Testaments sind, wird die leitende Frage des Seminars sein. Wir werden uns zunächst mit Lebensvorstellungen im Alten Testament und im Frühjudentum befassen. Einen weiteren Schwerpunkt des Seminars bilden die Deutungen von Tod und Auferstehung Jesu. Schließlich werden wir nach den Vorstellungen von Tod und Leben im Zusammenhang von Taufe und Abendmahl sowie nach der Auferstehungshoffnung des frühen Christentums fragen. Das Streben nach einem guten Leben ist zudem verbunden mit Fragen der Ethik im christlichen Glauben

**Nachweis**

Als Seminar "Themen ntl. Wissenschaft" in folgenden Modulen:

- L1-EV-BW2b
- L2-EV-BW2b
- L3-EV-BW3b
- L5-EV-BW2b

### **Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Hentschel/Schneider

Mi, woch, 08:30 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9 , Gruppe 1, Hentschel

Mo, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum , Gruppe 2,  
Schneider

**Inhalt** Bibelauslegung und Bibeldidaktik stellen für die Frage des Umgangs mit der Bibel zwei wesentliche Arbeitsfelder dar, die miteinander verschränkt sind. Genau dies ist der Ansatz dieses Seminars. Die exegetischen Methoden und ihre Arbeitsschritte sind ein wesentlicher Bestandteil der evangelischen Theologie und Religionspädagogik. Allerdings sind die exegetischen Methoden nicht identisch mit der Bibeldidaktik. Wer mit heranwachsenden Kindern und Jugendlichen Bibeltexte bearbeitet, bedarf der Kenntnis der Grundregeln eines wissenschaftlichen Umgangs mit den biblischen Texten mit Blick auf die Bibelauslegung und auf die Bibeldidaktik. Das Seminar führt daher in Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik sowie deren selbstständige Anwendung ein.

**Nachweis**

**Lehramt:**

- L1-EV-BW2a
- L1-EV-BW2b
- L2-EV-BW2a
- L2-EV-BW2b
- L3-EV-BW2
- L5-EV-BW2a
- L5-EV-BW2b

### Vom historischen zum erinnerten Jesus

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Claußen

Fr, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

**Inhalt** Was sagen die Quellen historisch über Jesus von Nazareth? Wie lässt sich Jesus in die Kontexte seiner Zeit einordnen? Welche Bedeutung hat die historische Gestalt Jesu für eine christliche Theologie? Die Frage nach dem historischen Jesus wird gegenwärtig im Rahmen der sogenannten „third quest“ und der Frage nach dem „erinnerten Jesus“ kontrovers diskutiert. Dies fordert ebenso zu einem Blick in die Quellen wie in die Jesusforschung seit Hermann Samuel Reimarus heraus. Entsprechend will die Lehrveranstaltung in klassische Positionen einführen und in kritischer Würdigung neuere Publikationen erschließen.

**Nachweis**

Als Seminar „Themen ntl. Wissenschaft“ in folgenden Modulen:

- L1-EV-BW2b
- L2-EV-BW2b
- L3-EV-BW3b
- L5-EV-BW2b

**Voraussetzung**

**Literatur**

- Gerd Theißen/Annette Merz, Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, Göttingen, 4. Aufl. 2011.
- Alexander J. M. Wedderburn, Jesus and the Historians (WUNT 269), Tübingen 2010.
- James D. G. Dunn, Jesus Remembered (Christianity in the Making Bd. 1), Grand Rapids Mich./Cambridge U.K. 2003.

### Paulus in neuer Perspektive

Blockseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Kahl

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 04.11.2011 - 04.11.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 05.11.2011 - 05.11.2011, Hörsaalzentrum - HZ 15 Seminarraum HZ 15 (vorrangiges Belegungsrecht Fb 02)

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 27.01.2012 - 27.01.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.01.2012 - 28.01.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

**Inhalt** In diesem Seminar wird es darum gehen, die „New perspective on Paul“ anhand einschlägiger Literatur zu durchdringen und kritisch zu reflektieren. Mit der Frage des Zugangs zu Paulus stellt sich die Frage nach der Bedeutung, die er Christus zuschrieb. Wir werden die paulinische Interpretation von Evangelium insbesondere mit der Rechtfertigungslehre in reformatorischer Tradition vergleichen und nach Synthesemöglichkeiten paulinischer, lutherischer und new-perspective Einsichten fragen, die für heutiges Verstehen von Evangelium und Welt relevant sein könnten.

**Nachweis** Als Seminar „Themen ntl. Wissenschaft“ in folgenden Modulen:

- L1-EV-BW2b
- L2-EV-BW2b
- L3-EV-BW3b
- L5-EV-BW2b

**Literatur** Literaturangaben zu J. Dunn, H. Boers, Ch. Strecker, E. Stegemann u.a. werden im Seminar erfolgen.

### Griechische Lektüre: Johannesapokalypse

Oberseminar, SWS: 1.0

Mi, woch, 11:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 1.501

Bem. zu Zeit und Ort Teilnahme nur persönlicher Anmeldung bei Prof. Alkier (Alkier@em.uni-frankfurt.de)

### Neutestamentliche Sozietät

Oberseminar, SWS: 1.0, Lehrperson Alkier

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 13.12.2011 - 13.12.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz:  
Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 10.01.2012 - 10.01.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz:  
Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 31.01.2012 - 31.01.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz:  
Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

## Kirchen- und Theologiegeschichte

### Grundkurs Kirchengeschichte

Grundkurs, SWS: 2.0, Lehrperson Hackl

Di, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

**Inhalt** Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über die Kirchengeschichte von ihren Anfängen bis in die jüngste Vergangenheit. Die wichtigsten Fakten und theologischen Gedanken werden vorgestellt und das nötige Wissen gemeinsam erarbeitet. Mit Hilfe ausgewählter Quellen (theologische Texte, Bilder, Lieder, Gedichte, Realien u.a.) wird das Erlernete angewendet und vertieft.

**Methodik** Anhand ausgewählter Text- und Realquellen wird ein Überblick über die wichtigsten kirchengeschichtlichen Entwicklungen und Zusammenhänge vermittelt. Als studentische Aktivität ist neben der aktiven Mitarbeit die Abfassung kürzerer Essays bzw. Protokolle vorgesehen. Die Lehrveranstaltung wird auf der E-Learning-Plattform begleitet (Arbeitsmaterialien, Arbeitsaufgaben).

**Ziele** Die Studierenden erhalten zum einen Überblick über die wichtigsten kirchengeschichtlichen Fakten, Entwicklungen und Zusammenhänge und lernen zum anderen ausgewählte Quellentexte und Realien kennen.

**Nachweis** Lehramt:

L1-EV-KR1

**Literatur**

- Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 2008<sup>9</sup>
- Sommer, Wolfgang und Detlef Kahr: Kirchengeschichtliches Repetitorium: Zwanzig Grundkapitel der Kirchen-, Dogmen-, und Theologiegeschichte, Göttingen 2006<sup>4</sup>

Weitere Literatur sowie die Quellentexte werden in den Lehrveranstaltungseinheiten bekannt gegeben bzw. auf der e-learning-Lernplattform bereitgestellt.

### Die Entwicklung des Protestantismus in der Österreichischen Erblanden der Habsburgmonarchie

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Hackl

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

**Inhalt** Obwohl sich bereits in der Anfangszeit der Reformation in den österreichischen Besitzungen der Habsburger ein reges protestantisches Leben entfaltete, gelang diesem bis in das 19. Jahrhundert keine institutionelle Verfestigung. Die Gegenreformation führte hier in der Folge wesentlich deutlicher als in den übrigen Territorien des Alten Reiches zu einem fast völligen Verschwinden des öffentlichen protestantischen Lebens, das sich erst im 19. und 20. Jahrhundert entfalten konnte. Das Proseminar versucht anhand von zentralen Quellentexten einen Einblick in die besondere Entwicklung und historische Vielfalt des österreichischen Protestantismus zu geben. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame theologische und historische Interpretation der Texte, die zur selbstständigen wissenschaftlichen, kritischen Auseinandersetzung mit Quellentexten hinleiten soll.

**Methodik** Anhand ausgewählter Texte werden die wichtigsten Arbeitsschritte kirchengeschichtlichen Arbeitens gemeinsam erarbeitet und praktisch angewendet. Als studentische Aktivitäten sind die Abfassung kürzerer Essays, Referate, Protokolle sowie eine Proseminararbeit vorgesehen. Die Lehrveranstaltung wird auf der E-Learning-Plattform begleitet (Arbeitsmaterialien, Arbeitsaufgaben).

**Ziele** Die Studierenden sollen im Verlauf des Proseminars zum einen Einblicke in die besondere Entwicklung des heutigen österreichischen Protestantismus erhalten sowie zum anderen anhand der ausgewählten Quellentexte die selbständige wissenschaftliche und kritische Bearbeitung eines Textes erlernen.

Nachweis

**Lehramt:**

L2-EV-KR1

L3-EV-KR1

L5-EV-KR1

**BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 003

**Voraussetzung** Das Proseminar richtet sich vornehmlich an die Modulstudiengänge. Ein benoteter Teilnahmeschein erfordert die regelmäßige Teilnahme sowie Mitarbeit (Essays, Referate, etc.) und die Abfassung einer Proseminararbeit.

**Literatur** Die Literatur sowie die Quellentexte werden in den Lehrveranstaltungseinheiten bekannt gegeben bzw. auf der e-learning-Lernplattform bereitgestellt.

### Einführung in die Geschichte und das Studium der Alten Kirche

Proseminar, SWS: 2.0

Mi, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Nachweis

**Lehramt:**

L2-EV-KR1

L3-EV-KR1

L5-EV-KR1

**BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 003

BA RW 008

Literatur

Als Vorbereitungslektüre empfohlen:

- Christoph Marksches: Das antike Christentum. Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen, 1. Aufl., München 2006
- Christoph Marksches: Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995

Zur weiteren Lektüre empfohlen:

- Hans Lietzmann: Geschichte der Alten Kirche. Mit einem Vorwort von Christoph Marksches, Paperbackausgabe in einem Bd., Berlin/New York 1999 (ursprünglich Bd. 1.4: 1932-1944)

Quellensammlung:

- Adolf Martin Ritter: Alte Kirche (= Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen. Ein Arbeitsbuch, Bd. 1), 1. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1977 (9. überarbeitete und ergänzte Auflage 2007)

### Schlüsseltexte der frühen Reformationszeit (1518-1530)

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Hackl

Di, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalzentrum - HZ 10 Hörsaal HZ 10

Inhalt

**Inhalt** In den Jahren nach dem „Thesenanschlag“ entfaltete sich eine breite reformatorische Bewegung, die über vergleichsweise konservative Reformansätze, wie sie in Wittenberg ausgearbeitet wurden bis hin zu radikalen Strömungen wie dem Täuferturn reichte. Das Proseminar versucht anhand von zentralen Quellentexten einen Einblick in die Ursprünge, in die Vielfalt und die Entwicklung der frühen reformatorischen Bewegung zu geben. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame theologische und historische Interpretation der Texte, die zur selbstständigen wissenschaftlichen, kritischen Auseinandersetzung mit Quellentexten hinleiten soll.

**Methodik** Anhand ausgewählter Texte werden die wichtigsten Arbeitsschritte kirchengeschichtlichen Arbeitens gemeinsam erarbeitet und praktisch angewendet. Als studentische Aktivitäten sind die Abfassung kürzerer Essays, Referate, Protokolle sowie eine Proseminararbeit vorgesehen. Die Lehrveranstaltung wird auf der E-Learning-Plattform begleitet (Arbeitsmaterialien, Arbeitsaufgaben).

**Ziele** Die Studierenden sollen im Verlauf des Proseminars zum einen Einblicke in die Entwicklung der frühen reformatorischen Bewegung erhalten sowie zum anderen anhand der ausgewählten Quellentexte die selbständige wissenschaftliche und kritische Bearbeitung eines Textes erlernen.

Nachweis

**Lehramt:**

L3-EV-KR1

L5-EV-KR1

**BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 003

Voraussetzung

Das Proseminar richtet sich vornehmlich an die Modulstudiengänge. Ein benoteter Teilnahmeschein erfordert die regelmäßige Teilnahme sowie Mitarbeit (Essays, Referate, etc.) und die Abfassung einer Proseminararbeit. Da Schlüsselstellen

einiger Werke auch anhand des lateinischen Textes behandelt werden, sind für die Quellenarbeit Lateinkenntnisse wünschenswert, aber nicht Voraussetzung.

Literatur

- Brecht, Martin: Art.: Luther, Martin, I. Leben, in: TRE 21 S. 514-530
- Maurer, W.: Art. Reformation. In: RGG<sup>3</sup> 5 S. 858-873
- Seebaß, Gottfried: Art. Reformation, TRE 28 S. 386-404

Weitere Literatur sowie die Quellentexte werden in den Lehrveranstaltungseinheiten bekannt gegeben bzw. auf der e-learning-Lernplattform bereitgestellt.

### Kirchen- und Dogmengeschichte IIIb (Reformation und Konfessionalisierung)

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Wriedt

Mo, woch, 16:00 - 18:00

Do, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 13 Seminarraum HZ 13 (Mo, Di, Mi [nachm], Do [vorm.], Fr: FB 10 - Mi [vorm], Do [nachm]: FB 6, ab 20 Uhr: Alle)

Inhalt

Die Vorlesung setzt den Zyklus der Überblicksvorlesungen im Fach Kirchen- und Theologiegeschichte fort. Sie setzt in diesem Semester ein mit den Wirkungen der Reformation im Alten Reich und den angrenzenden Ländern Europas. Das Zeitalter der Konfessionalisierung beginnt mit dem obrigkeitlichen Bemühen um konfessionelle Homogenität und setzt damit entscheidende Prozesse der Modernisierung, Säkularisierung und gesellschaftlichen Differenzierung frei. Am Beispiel des konfessionellen Ausbildungswesens wird diese Entwicklung nachgezeichnet. Freilich wird auch die konfessionelle Abgrenzung und die Katastrophen des sog. Dreißigjährigen Krieges zu erwähnen sein. Ereignisgeschichtlich dokumentiert das Osnabrücker Friedensinstrument („Westfälischer Frieden“) sodann die politische und gesellschaftliche Neukonstituierung unter dem Zeichen von pietistischer Reform und früh aufgeklärter Geistesgeschichte.

Nachweis

**Lehramt:**

L1-EV-KR1 ab 1

L2-EV-KR1 ab 1

L2-EV-KR2b ab 3

L3-EV-KR1 ab 1

L3-EV-KR2b ab 4

L5-EV-KR1 ab 1

L5-EV-KR2b ab 3

Voraussetzung

Voraussetzungen zur Teilnahme gibt es keine. Ein Teilnahmenachweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme. Eine schriftliche Leistungskontrolle in Form einer Klausur wird zur eigenen Leistungsevaluation am Ende der Veranstaltung angeboten. Weitere Leistungsnachweise sind je nach Studiengang und Interesse möglich. Für weitere Informationen sei im Übrigen auf die Web-Sites des Fachbereichs (<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/kg/informationen/schein.html>) verwiesen.

Literatur

**Literatur zur kontinuierlichen Lektüre**

- Handbuch der Theologie- und Dogmengeschichte 2 hrsg. von C. Andresen u.a. Göttingen 1984
- Wolf Dieter Hauschild: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I, Gütersloh 2007
- Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen I/5-8, Berlin (DDR)/Leipzig versch. Auflagen
- Unterrichtsmaterialien und weitere Literaturhinweise werden auf WebCT bereitgestellt.

### Das Konzil von Chalcedon 451 und die christologischen Auseinandersetzungen in der Alten Kirche

Seminar, SWS: 2.0

Mo, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Nachweis

**Lehramt:**

L2-EV-KR2a

L3-EV-KR2a

L3-EV-KR3a

L5-EV-KR2a

**BA-Religionswissenschaft:**

BA RW 003

BA-RW 008

Literatur

Als Vorbereitungslektüre:

- Giuseppe Alberigo (Hrsg.): Geschichte der Konzilien. Vom Nicaenum bis zum Vaticanum II, Wiesbaden 1998
- Wolf-Dieter Hauschild: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 1: Alte Kirchen und Mittelalter, 3. Aufl., München 2007

Zur weiteren Lektüre empfohlen:

- Hartmut Leppin: Die Kirchenväter und ihre Zeit. Von Athanasius bis Gregor dem Großen, 2. durchgesehene und aktualisierte Aufl., München 2006

Quellensammlung:

- Josef Wohlmuth (Hrsg.): Conciliorum Oecumenicorum Decreta, Bd. 1: Konzilien des ersten Jahrtausends. Vom Konzil von Nizäa (325) bis zum vierten Konzil von Konstantinopel (869/70), 3. durchgehende Aufl., Paderborn u.a. 2002

### **Der Freiheitsbegriff als Thema theologischer und kirchenhistorischer Interpretation**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Linde/Wriedt

Do, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Eine immer wieder traktiertes Thema theologischer Reflexion ist seit jeher das Verhältnis von Freiheit und Gesetz, von Selbstbestimmung und Zwang, von Wollen und Sollen bzw. Müssen, von Wollen und Handeln gewesen. Zugespitzt v.a. durch Paulus und Augustin, haben sowohl griechische (platonische, aristotelische, stoische) als auch jüdische, sowohl anthropologische als auch ethische (und politische) Problemstellungen ihren Weg in die christliche und insbesondere protestantische Theologie gefunden. In diesem Seminar wollen wir in interdisziplinärer, d.h. systematischer und historischer Perspektive, ausgehend vom sog. Freiheitstraktat Luthers und seiner Schrift „Vom unfreien Willen“, den verschiedenen systematischen Facetten des Freiheitsbegriffs und ihren historischen Manifestationen nachgehen, dabei auch die kritische Luther-Rezeption nicht vernachlässigen. Im Ausblick wird u.a. ein Anschluss zur aktuellen Debatte um den sog. Neurodeterminismus suchen.

Nachweis

**Lehramt:**

L2-EV-KR2a ab 4

L2-EV-ST2a

L3-EV-KR2a ab 4

L3-EV-KR3a ab 7

L3-EV-ST2a

L3-EV-ST3a

L3-EV-RK

L5-EV-KR2a ab 4

L5-EV-ST2a

**BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 012

MA-RW 021

Voraussetzung Teilnahmevoraussetzungen: Keine. Die Kenntnis der lateinischen Sprache ist zur Lektüre der Originalschriften und Sekundärliteratur hilfreich und wird je nach Studiengang vorausgesetzt. Ein Teilnahmenachweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, d.h. termingerechte Erfüllung der im WebCT gegebenen Aufgaben, Mitgestaltung des Unterrichtsgesprächs durch eigene Beiträge sowie die Übernahme von kleineren Ausarbeitungen. Für die Teilnahmevoraussetzungen sei im Übrigen auf die Web-Sites des Fachbereichs (<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/kg/informationen/schein.html>) verwiesen.

Literatur

**Literatur zur Einführung:**

- Oswald Bayer: Umstrittene Freiheit. Theologisch-philosophische Kontroversen, Tübingen: Mohr, 1981 [UTB 1092]
- Berndt Hamm: Zwinglis Reformation der Freiheit, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag 1988
- Eberhard Jüngel: Zur Freiheit eines Christenmenschen. Eine Erinnerung an Luthers Schrift, 3., durchges. Aufl., München: Kaiser, 1991 [Kaiser-Taschenbücher 102]
- Christof Gestrich / Thomas Wabel (Hg.): Freier Wille oder unfreier Wille? Handlungsfreiheit und Schuldfähigkeit im Dialog der Wissenschaften, Berlin: Wichern-Verlag, 2006 [Beiheft zur Berliner Theologischen Zeitschrift 2005]
- Unterrichtsmaterialien und weitere Literaturhinweise werden auf WebCT bereitgestellt.

**Die Anfänge der Täuferbewegung im 16. Jahrhundert**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Wriedt

Di, woch, 10:00 - 12:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Inhalt

Der Begriff Täufer (auch polemisch: Wiedertäufer oder Anabaptisten) bezeichnet die breit differenzierte radikalreformatorisch-christlichen Bewegung und deren inhaltlich höchst unterschiedlich orientierten Mitglieder. Die Bewegung des Täufertums entstand im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts in verschiedenen Teilen Europas. Zu den wichtigen Überzeugungen der frühen Täufer gehören die Nachfolge Christi, die Kirche als Bruderschaft und die Gewaltlosigkeit. Ihr Handeln basierte auf der wortgetreuen Auslegung des Neuen Testaments. Ihre teilweise fundamentalistische Schriftauslegung ließ u.a. im Sakramentsverständnis (Gläubigentaufe, Abendmahl) sowie Forderungen nach Glaubensfreiheit, nach Trennung von Kirche und Staat, nach Gütergemeinschaft sowie nach Absonderung (Gemeinschaft der Gläubigen) große Differenzen zum reformatorischen Mainstream erkennen. So zogen sich die Täufer bald nach ihrer Konstitution heftige Verfolgungen durch die Obrigkeit und die Amtskirchen nach sich. In direkter Nachfolge zu der historischen Täuferbewegung stehen täuferische Glaubensgemeinschaften wie die Mennoniten, Hutterer und Amischen, die größtenteils infolge der grausamen Unterdrückung in die englischen

Kolonien Nordamerikas (Pennsylvaniy) auswanderten. Heute berufen sich Auch andere evangelische Freikirchenauf die Tradition der reformatorischen Täufer.

Nachweis

**Lehramt:**

L2-EV-KR2a ab 4

L3-EV-KR2a ab 4

L3-EV-KR3a ab 7

L5-EV-KR2a ab 4

**BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 008

Voraussetzung

Teilnahmevoraussetzungen: je nach Studiengang und -ordnung. Die Kenntnis der lateinischen Sprache ist zur Lektüre der Originalschriften hilfreich und wird je nach Studiengang auch vorausgesetzt. Ein Teilnahmenachweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, , d.h. termingerechte Erfüllung der im WebCT gegebenen Aufgaben, Mitgestaltung des Unterrichtsgesprächs durch eigene Beiträge sowie die Übernahme von kleineren Ausarbeitungen. Für die Teilnahmevoraussetzungen sei im Übrigen auf die Web-Sites des Fachbereichs (<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/kg/informationen/schein.html>) verwiesen.

Literatur

- Quellen zur Geschichte der Täufer (QGT), erscheinen seit 1951 im Gütersloher Verlagshaus in Gütersloh; Quellen zur Geschichte der Täufer in der Schweiz (QGTS) erscheinen im TVZ Zürich
- Hans-Jürgen Goertz: Die Täufer. Geschichte und Deutung. München 1980
- James M. Stayer: The German Peasants' War and Anabaptists community of goods. Montreal 1991
- Andrea Strübind: Eifriger als Zwingli. Die frühe Täuferbewegung in der Schweiz. Berlin 2003
- Grenzen des Täufertums hrsg. von Anselm, Schubert, Astrid von Schlachta und Michael Driedger (SVRG 209), Gütersloh 2009
- Unterrichtsmaterialien und weitere Literaturhinweise werden auf WebCT bereitgestellt.

### **Politische Theologie: Die Bewegung des religiösen Sozialismus am Beispiel Paul Tillichs**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Wriedt

Di, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Inhalt

Mit „*Religiöser Sozialismus*“ und der Selbstbezeichnung „*Religiöse Sozialisten*“ wurde zuerst 1906 von den beiden evangelischen Theologen Hermann Kutter und Leonhard Ragaz (Schweiz) geprägt. Von Anfang an verstand sich die Bewegung als überkonfessionell und offen für Mitglieder auch nicht-christlicher Gemeinschaften und Glaubensüberzeugungen. In Deutschland entstand 1926 der Bund religiöser Sozialisten Deutschlands, dem sich auch der später in Frankfurter/Main wirkende Theologe Paul Tillich anschloss. Er sah im Sozialismus eine zeitgeschichtliche Gestalt der innergeschichtlichen Offenbarung Gottes. Diese Position vertrat er in seinem 1933 erschienen Buch „Die sozialistische Entscheidung“, das im Zentrum der Seminararbeit stehen wird. Ein Kreis von Intellektuellen sammelte sich um den Philosophen und Kulturtheoretiker, von denen einige Mitglieder später auch im Kreisauer Kreis an der Zukunft Deutschlands nach dem Zusammenbruch des Hitler-Regimes arbeiteten. Das Seminar wird zunächst die grundlegenden theoretischen Überlegungen erarbeiten, um so dann in einem zweiten Schritt Manifestationen dieser Verbindung von konfessioneller Theologie und politischer Gesellschaftstheorie exemplarisch vorzustellen. Zugleich wird auf Entstehung und weitere Entwicklung des religiösen Sozialismus einzugehen sein; letztere insbesondere auch im Blick auf die internationale Ökumene und das Entstehen der lateinamerikanischen Befreiungstheologie.

Nachweis

**Lehramt:**

L2-EV-KR2a ab 4

L3-EV-KR2a ab 4

L3-EV-KR3a ab 7

L5-EV-KR2a ab 4

**BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 012

MA-RW 021

Voraussetzung Teilnahmevoraussetzungen: je nach Studiengang und -ordnung. Die Kenntnis von Fremdsprachen ist zur Lektüre der Originalschriften und Sekundärliteratur in jedem Falle hilfreich und wird je nach Studiengang auch vorausgesetzt. Ein Teilnahmenachweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, d.h. termingerechte Erfüllung der im WebCT gegebenen Aufgaben, Mitgestaltung des Unterrichtsgesprächs durch eigene Beiträge sowie die Übernahme von kleineren Ausarbeitungen. Für die Teilnahmevoraussetzungen sei im Übrigen auf die Web-Sites des Fachbereichs (<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/kg/informationen/schein.html>) verwiesen.

- Literatur
- Paul Tillich: Die sozialistische Entscheidung, Potsdam 1933 -Neuaufgabe mit einer Vorbemerkung von Klaus Heinrich: Medusa Verlag, Berlin 1980
  - Johannes Kandel: *Theorien der Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik - Religiöser Sozialismus*. In: Thomas Meyer, Susanne Miller, Joachim Rohlfes (Hrsg.): Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. Teil 2 (A15-A39). Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, 1984
  - Christian Danz: *Religion als Freiheitsbewusstsein. Eine Studie zur Theologie als Theorie der Konstitutionsbedingungen individueller Subjektivität bei Paul Tillich*, de Gruyter, Berlin 2000
  - Hermann Fischer (Hg.): *Paul Tillich. Studien zu einer Theologie der Moderne*, Athenäum, Frankfurt am Main 1989
  - Unterrichtsmaterialien und weitere Literaturhinweise werden auf WebCT bereitgestellt.

## Systematische Theologie und Religionsphilosophie

### Dogmatik

#### Der Freiheitsbegriff als Thema theologischer und kirchenhistorischer Interpretation

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Linde/Wriedt

Do, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt Eine immer wieder traktiertes Thema theologischer Reflexion ist seit jeher das Verhältnis von Freiheit und Gesetz, von Selbstbestimmung und Zwang, von Wollen und Sollen bzw. Müssen, von Wollen und Handeln gewesen. Zugespitzt v.a. durch Paulus und Augustin, haben sowohl griechische (platonische, aristotelische, stoische) als auch jüdische, sowohl anthropologische als auch ethische (und politische) Problemstellungen ihren Weg in die christliche und insbesondere protestantische Theologie gefunden. In diesem Seminar wollen wir in interdisziplinärer, d.h. systematischer und historischer Perspektive, ausgehend vom sog. Freiheitstraktat Luthers und seiner Schrift „Vom unfreien Willen“, den verschiedenen systematischen Facetten des Freiheitsbegriffs und ihren historischen Manifestationen nachgehen, dabei auch die kritische Luther-Rezeption nicht vernachlässigen. Im Ausblick wird u.a. ein Anschluss zur aktuellen Debatte um den sog. Neurodeterminismus suchen.

Nachweis **Lehramt:**

L2-EV-KR2a ab 4

L2-EV-ST2a

L3-EV-KR2a ab 4

L3-EV-KR3a ab 7

L3-EV-ST2a

L3-EV-ST3a

L3-EV-RK

L5-EV-KR2a ab 4

L5-EV-ST2a

**BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 012

MA-RW 021

Voraussetzung Teilnahmevoraussetzungen: Keine. Die Kenntnis der lateinischen Sprache ist zur Lektüre der Originalschriften und Sekundärliteratur hilfreich und wird je nach Studiengang vorausgesetzt. Ein Teilnahmenachweis erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, d.h. termingerechte Erfüllung der im WebCT gegebenen Aufgaben, Mitgestaltung des Unterrichtsgesprächs durch eigene Beiträge sowie die Übernahme von kleineren Ausarbeitungen. Für die Teilnahmevoraussetzungen sei im Übrigen auf die Web-Sites des Fachbereichs (<http://www.evtheol.uni-frankfurt.de/kg/informationen/schein.html>) verwiesen.

Literatur

**Literatur zur Einführung:**

- Oswald Bayer: Umstrittene Freiheit. Theologisch-philosophische Kontroversen, Tübingen: Mohr, 1981 [UTB 1092]
- Berndt Hamm: Zwinglis Reformation der Freiheit, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag 1988
- Eberhard Jüngel: Zur Freiheit eines Christenmenschen. Eine Erinnerung an Luthers Schrift, 3., durchges. Aufl., München: Kaiser, 1991 [Kaiser-Taschenbücher 102]
- Christof Gestrich / Thomas Wabel (Hg.): Freier Wille oder unfreier Wille? Handlungsfreiheit und Schuldfähigkeit im Dialog der Wissenschaften, Berlin: Wichern-Verlag, 2006 [Beiheft zur Berliner Theologischen Zeitschrift 2005]
- Unterrichtsmaterialien und weitere Literaturhinweise werden auf WebCT bereitgestellt.

**Die Christologie der Climacus-Schriften Sören Kierkegaards**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Schreiber

Do, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalzentrum - HZ 13 Seminarraum HZ 13 (Mo, Di, Mi [nachm], Do [vorm.], Fr: FB 10 - Mi [vorm], Do [nachm]: FB 6, ab 20 Uhr: Alle)

Inhalt

In seinen beiden unter dem Pseudonym Johannes Climacus herausgegebenen Schriften *Philosophische Brocken* (1844) und *Abschließende unwissenschaftliche Nachschrift zu den Philosophischen Brocken* (1846) will Sören Kierkegaard zeigen, dass die Wahrheit des Christentums weder mit Hilfe historisch-kritischer Forschung noch auf dem von der spekulativen Philosophie und Theologie eingeschlagenen Wege bewiesen oder widerlegt werden kann. Der Glaube sei an ein vom Verstand nicht einholbares Paradox gebunden: das geschichtliche Faktum der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, welches derartige Versuche, objektiv-wissenschaftlich nach der Wahrheit zu fragen, als irrelevant erscheinen lässt.

Im Seminar soll zunächst der zeit- und geistesgeschichtliche Kontext der beiden Climacus-Schriften Kierkegaards untersucht werden (vor allem seine Beschäftigung

mit Lessing), bevor deren wichtigste Passagen im Blick auf die darin zum Ausdruck kommende christologische Anschauung Kierkegaards eingehend besprochen und diskutiert werden sollen.

Nachweis

**Lehramt:**

L2-EV-ST2a

L2-EV-ST2b

L3-EV-ST3a

L3-EV-ST3b

L3-EV-RK

Literatur

Einschlägige Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zur Anschaffung empfehle ich die Übersetzung der *Philosophischen Brocken* durch Liselotte Richter (EVA Taschenbücher, Bd. 25; zuletzt: 3. Auflage von 2002). Die Textpartien aus der *Abschließenden unwissenschaftlichen Nachschrift* werden in Kopien ausgeteilt.

### **Einführung in die feministische Theologie und Gender Theory**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Richter

Mo, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Vom Universitätsstudium über die (ev.) Kirche bis zur Bundeswehr - Frauen stehen heute ebenso viele Berufsfelder offen wie Männern, die ihrerseits rechtlich und prestigeträchtig zur Elternzeit ermutigt werden. Die politischen Rahmenbedingungen feministischer Theorie und Theologie haben sich also offensichtlich geändert, auch wenn den meisten nach dem Studium angesichts von Einkommenshöhe und Familienplanung dämmert, dass es möglicherweise doch einen problematischen Restbestand gibt. Gerade dann fragt sich aber: Was ist eigentlich feministische Theorie und Theologie und weshalb könnte sie heute noch wichtig sein? Und vor allem: Was bedeutet es, dass sie sich zu Recht längst schon zu Gender Theory und Diversity Management entwickelt hat (und entwickeln muss)? In diesem Seminar geht es erstens um eine Übersicht zur historischen Entwicklung (von der Proklamation der Menschenrechte bis ins 20. Jahrhundert), zweitens um einige klassische Positionen und deren Kritik (O. de Gouche, S. de Beauvoir, H. Arendt, J. Hersch, L. Irigaray, J. Butler), sowie drittens um die Frage, mit welchen aktuellen Problemen Männer und Frauen heute gemeinsam konfrontiert sind und welche Lösungsansätze es gibt.

Nachweis

**Lehramt:**

L3-EV-ST2a

L3-EV-ST3a

L3-EV-RK

**BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 012

und Pfarramt und Diplomstudiengänge

**Kath. Theologie:**

**Schein, benoteter Schein in den alten Studiengängen**

Für den Studiengang L3 Modul 7a (Religion und moderne Gesellschaft oder

Ansätze theologischer Ethik); Modul 8a und Modul 8c (Ethik sowie

Dogmatik/Fundamentaltheologie); BA-HF Modul 3a und 9a (Religion und moderne  
Gesellschaft oder Ansätze theologischer Ethik); BA-NF Modul 6.

- Literatur
- *Herta Nagl-Docekal*: Feministische Philosophie. Ergebnisse, Probleme, Perspektiven, Frankfurt/M. <sup>2</sup>2001
  - *Claudia Opitz*: Um-Ordnungen der Geschlechter. Einführung in die Geschlechtergeschichte, Tübingen 2005
  - *Irene Dingel (Hg.)*: Feministische Theologie und Gender-Forschung. Bilanz - Perspektiven - Akzente, Leipzig 2003

### **Sören Kierkegaards "Der Begriff Angst" (1844) und "Die Krankheit zum Tode" (1849) im Kontext der Sündenlehre des 19. und 20. Jahrhunderts**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Schreiber

Mi, woch, 18:00 - 20:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Kierkegaards Schriften *Der Begriff Angst* (1844) und *Die Krankheit zum Tode* (1849) gelten als wesentliche Beiträge zur Sündenlehre. Während sich Kierkegaard in *Der Begriff Angst* mit dem theologischen Problem der Erbsünde auseinandersetzt und die Sünde unter dem Aspekt der Angst betrachtet, behandelt er in der *Krankheit zum Tode* das Phänomen der Verzweiflung sowohl als existenzielle Grundverfassung des Menschen als auch unter christlich-dogmatischer Perspektive (dann nämlich, wenn Verzweiflung *vor Gott* geschieht) als Sünde.

Im Seminar geht es um eine eingehende Besprechung und Diskussion der wichtigsten Passagen dieser beiden Schriften Kierkegaards, wobei auch die Bezüge zur Sündenlehre des 19. Jahrhunderts (am Beispiel Leonhard Usteris) und die Rezeption der Gedanken Kierkegaards in der Theologie des 20. Jahrhunderts (am Beispiel Paul Tillichs) behandelt werden sollen.

Nachweis

**Lehramt:**

L2-EV-ST2a

L3-EV-ST3a

**BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 012

Literatur Einschlägige Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zur Anschaffung empfehle ich die Übersetzung der *Krankheit zum Tode* durch Gisela Perlet, Stuttgart: Philipp Reclam 2009 (Reclams Universal-Bibliothek Nr. 9634) (5 €). Die Textpartien aus *Der Begriff Angst* werden in Kopien verteilt.

### **Proseminar Dogmatik: Einübung in dogmatisches Arbeiten**

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Linde

Do, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt Das Proseminar möchte an einem in der ersten Sitzung nach Wunsch der Teilnehmenden auszuwählenden Thema folgendes ansatzweise vermitteln: Entwicklung von Fragestellungen, Umgang mit zentralen Texten, Aufsuchen von Literatur, schriftliche Formulierung der eigenen argumentativen Auseinandersetzung. Im Laufe des Seminars werden über die obligatorische Textlektüre hinaus einige wenige kleinere Hausaufgaben gestellt werden, die zu erbringen Voraussetzung für die Scheinvergabe bzw. die Vergabe der Credit Points sind.

Nachweis

**Lehramt:**

L1-EV-ST1

L2-EV-ST1

L3-EV-ST1

L5-EV-ST1

Literatur

- Rochus, Leonhardt: Grundinformation Dogmatik: Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 4. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2009 [UTB]
- Alister McGrath: Der Weg der christlichen Theologie: Eine Einführung, Gießen: Brunnen Verlag, 2007 (vormals München: C.H. Beck)

### Jesus Christus (Christologie)

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Ohly

Fr, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Die Vorlesung bietet einen umfassenden Überblick christologischer Fragestellungen. Dabei werden die Grundfragen der Christologie verhandelt (Geburt, Verkündigung, Sterben, Auferstehung, das Christusgeschehen als Vergebungsgeschehen). Die Vorlesung legt ihren Schwerpunkt auf die methodische Grundlegung christologischer Aussagen. Dadurch soll der Wahrheitsanspruch des christlichen Kernanliegens daraufhin überprüft werden, wie er sich möglichst überzeugungsstark unter gegenwärtigen Bedingungen des Wissenschafts- und Lebensverständnisses reformulieren lässt. Methodische Leitperspektive wird dabei ein phänomenologischer Ansatz sein, der in der Vorlesung vorgestellt werden wird.

Nachweis

**Lehramt:**

L1-EV-ST1

L2-EV-ST1

L2-EV-ST2b

L3-EV-ST1

L3-EV-ST2b

L5-EV-ST1

Literatur

Literaturempfehlungen werden ins WEB CT gestellt.

### Ethik

#### Gehirn, Geist und Gott: Religionsphilosophische und ethische Aspekte zu einem offenen Verhältnis

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Ohly

Fr, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Die interdisziplinäre Hirnforschung erregt immer wieder Überraschungen und Ängste bei religiösen Menschen. Die These, dass die Gottesidee bloß der Effekt einer Reizung der Hirnschläfenlappen sei, verunsichert bisweilen Gläubige ebenso wie die Unterstellung, das Ich sei eine Illusion des Gehirns - weshalb es keine Auferstehung von den Toten geben könne. Dazu kommt die ethische Debatte, ob der Mensch für sein Handeln überhaupt verantwortlich gemacht werden könne, wenn persönliche Freiheit ebenso eine neuronale Illusion sei. Das Seminar will einzelnen Autoren dieser Thesen auf den Grund gehen. Genaues Textverständnis für die schwierige Literatur ist unabdingbar. Deshalb beschränkt sich das Seminar auf kurze Textbeiträge. Flankierende Wahrnehmungsübungen und praktische Tests sollen das Textverständnis erleichtern.

Das Seminar enthält eine Tagung am Wochenende 4.-5. Februar 2010 in Nidderau-Ostheim.

Nachweis

**Lehramt:**

L2-EV-ST2b

L3-EV-ST2b

L3-EV-ST3b

L5-EV-ST2b

Literatur Es wird ein virtueller wissenschaftlicher Apparat erstellt und ins WEB CT gestellt.

### Theorien der Moralphilosophie

Proseminar, SWS: 4.0

Do, woch, 16:00 - 20:00

Do, Einzel, 16:00 - 20:00, 20.10.2011 - 20.10.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)  
Seminarraum

Do, Einzel, 16:00 - 20:00, 03.11.2011 - 03.11.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)  
Seminarraum

Do, 14tägl, 16:00 - 20:00, ab 17.11.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz: Gemeinsame  
Nutzung Fb 8 / Fb 10)

Inhalt Gefühle wie Respekt, Entrüstung, Scham, Groll und Schuld sind eng mit dem menschlichen Leben verwoben. Sie wären schwer denkbar, wenn wir nicht eine gewisse Vorstellung von dem hätten, wie wir leben sollen und damit auch von dem, was moralisch gut und moralisch schlecht ist. Genau danach fragt die Ethik. Aber was meinen wir denn, wenn wir jemanden als gut oder schlecht bezeichnen? Können wir überhaupt etwas Sicheres über die Moral sagen? Unser Seminar setzt sich zum Ziel, diese und ähnliche Fragen zu erörtern. Dabei werden wir grundlegende ethische Theorien kennenlernen und auf ihre Plausibilität hin befragen. Es sollen zudem anwendungsbezogene Problemfälle zur Sprache kommen. Das Seminar setzt keine Vorkenntnisse voraus und soll auf allgemein verständliche Art und Weise in die Thematik der Ethik einführen. Der Textumfang wird begrenzt sein. Allerdings wird die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und Diskussion erwartet. Wir werden vor allem die Primärtexte (Kant, Mill, Smart, Aristoteles) analysieren und die Sekundärtexte begleitend zu Rate ziehen.

Nachweis

**Lehramt:**

L1-EV-ST1

L2-EV-ST1

L3-EV-ST1

L5-EV-ST1

### Religionsphilosophie

#### Die Christologie der Climacus-Schriften Sören Kierkegaards

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Schreiber

Do, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalzentrum - HZ 13 Seminarraum HZ 13 (Mo, Di, Mi [nachm], Do [vorm.], Fr:  
FB 10 - Mi [vorm], Do [nachm]: FB 6, ab 20 Uhr: Alle)

Inhalt In seinen beiden unter dem Pseudonym Johannes Climacus herausgegebenen Schriften *Philosophische Brocken* (1844) und *Abschließende unwissenschaftliche Nachschrift zu den Philosophischen Brocken* (1846) will Sören Kierkegaard zeigen, dass die Wahrheit des Christentums weder mit Hilfe historisch-kritischer Forschung noch auf dem von der spekulativen Philosophie und Theologie eingeschlagenen Wege bewiesen oder widerlegt werden kann. Der Glaube sei an ein vom Verstand nicht einholbares Paradox gebunden: das geschichtliche Faktum der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, welches derartige Versuche, objektiv-wissenschaftlich nach der Wahrheit zu fragen, als irrelevant erscheinen lässt.

Im Seminar soll zunächst der zeit- und geistesgeschichtliche Kontext der beiden Climacus-Schriften Kierkegaards untersucht werden (vor allem seine Beschäftigung mit Lessing), bevor deren wichtigste Passagen im Blick auf die darin zum Ausdruck

kommende christologische Anschauung Kierkegaards eingehend besprochen und diskutiert werden sollen.

Nachweis

**Lehramt:**

L2-EV-ST2a

L2-EV-ST2b

L3-EV-ST3a

L3-EV-ST3b

L3-EV-RK

Literatur

Einschlägige Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zur Anschaffung empfehle ich die Übersetzung der *Philosophischen Brocken* durch Liselotte Richter (EVA Taschenbücher, Bd. 25; zuletzt: 3. Auflage von 2002). Die Textpartien aus der *Abschließenden unwissenschaftlichen Nachschrift* werden in Kopien ausgeteilt.

### Religionskritik von Lessing bis Bonhoeffer

Seminar, SWS: 2.0

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 20.10.2011 - 20.10.2011, IG-Hochhaus - IG 457 Seminarraum,  
Belegungspräferenz Fb 08

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 10.11.2011 - 10.11.2011

Mo, Einzel, 14:30 - 18:00, 13.02.2012 - 13.02.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum,  
Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Di, Einzel, 09:30 - 16:00, 14.02.2012 - 14.02.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum,  
Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Mi, Einzel, 09:30 - 16:00, 15.02.2012 - 15.02.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum,  
Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Do, Einzel, 09:30 - 16:00, 16.02.2012 - 16.02.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum,  
Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Fr, Einzel, 09:30 - 13:00, 17.02.2012 - 17.02.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum,  
Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Zu allen Zeiten, besonders aber seit der europäischen Aufklärung, steht „Religion“ unter dem Verdacht, mit unlauteren Mitteln anderen Zwecken als den verkündigten zu dienen. Die Stichworte reichen vom psychologischen Projektionsverdacht bis zum Vorwurf des politischen Machtmissbrauchs.

Auf der anderen Seite sehen gerade Theologen wie Barth und Bonhoeffer die Kritik der Religion als eine innere Notwendigkeit von Religion und Theologie. Wie auch immer: Kritik dient der Aneignung von Religion, ihrer Modifikation oder ihrer Ablehnung.

Ein Akzent dieser Veranstaltung wird bei Autoren liegen, die gerade aufgrund ihrer religiösen Prägung quasi „von innen heraus“ wider die Denkverbote der zeitgenössischen Theologien rebellieren: Lessing, Heine und Nietzsche. Aber sicherlich werden auch Ausblicke auf neuere und neueste Positionen erfolgen.

Nachweis

**Lehramt:**

L2-EV-ST2b

L3-EV-ST2b

L3-EV-ST3b

L5-EV-ST2b

### **BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 012

- Literatur Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird in der ersten Sitzung verteilt. Zur Orientierung empfohlen: Michael Weinrich: Religion und Religionskritik. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2011
- Bem. zu Zeit und Ort Die Veranstaltung wird vom 13.-17. Feb. als Blockseminar stattfinden. Zwei Planungstreffen dienen der Vorbereitung und genaueren Absprachen: Do. 20.10. und Do. 10.11., je 12-14h.

## **Praktische Theologie und Religionspädagogik**

### **Einführung in die Religionspädagogik für L1-Studierende**

Grundkurs, SWS: 2.0, Lehrperson Seebach

Di, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Gute religionspädagogische Praxis ergibt sich nicht von selbst, sondern basiert auf Theorie und Reflexion. Um sich den oft unbewussten Voraussetzungen des Handelns im Rahmen des Religionsunterrichts anzunähern, wollen wir uns mit grundlegenden Fragestellungen beschäftigen und Grundkonzeptionen ebenso wie didaktische Ansätze des Religionsunterrichts kennenlernen. Diese Überlegungen führen hin zu einer Analyse der Grundprobleme des Religionsunterrichts. Der Grundkurs versteht sich als erster Schritt innerhalb des Studiums der Religionspädagogik speziell für L1-Studierende und will ein theoretisches Fundament legen, auf das die weiteren religionspädagogischen und didaktischen Studien bis hin zur konkreten Unterrichtsvorbereitung aufgebaut werden können.

Nachweis **Lehramt:**

L1-EV-PT1 ab 1

Voraussetzung Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011). (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und ggf. Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich.

Eine Nachmeldung für Erstsemester/innen ist bei der Dozentin unter Anita.Seebach@em.uni-frankfurt.de möglich.

Für Studierende nach alter modularisierter Studienordnung wird als Modulteilprüfung eine Klausur geschrieben.

Literatur Zu Beginn des Grundkurses liegt ein Seminarreader mit den benötigten Texten vor.

### **Religion lehren und lernen? Bedingungen und Perspektiven schulischer religiöser Bildung (Einführung in die Religionspädagogik L2/L3/L5)**

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Steinkühler

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Das Proseminar versteht sich als erster Schritt innerhalb des Studiums der Religionspädagogik und will ein theoretisches Fundament legen.

Religion als Unterrichtsfach, wie wir es heute erleben, ist keine Selbstverständlichkeit. Glaube, Religion, Theologie einerseits - Schülerinnen und Schüler, Pädagogik andererseits: Wie kommen sie zusammen? Das Proseminar beschäftigt sich mit Grundproblemen, Geschichte, Gestalt und Positionen von Religionspädagogik sowie mit Aspekten des gesellschaftlichen Kontexts von Religionsunterricht. Vorgestellt und erkundet werden auch religionspädagogische Konzepte der Vergangenheit und Gegenwart. Gehen wir auch einen Schritt weiter - in die nahe Zukunft?

Nachweis **Lehramt:**

L2-EV-PT1 1-4

L3-EV-PT1 1-4

L5-EV-PT1 1-4

MTh-EV-PT1 1-4

Voraussetzung Diese Veranstaltung ist auch für Pfarramts-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet.

Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung und Mitarbeit.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011).

Maßgeblich für Anmeldeverfahren und ggf. Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08. Eine Nachmeldung für Erstsemester ist bei der Dozentin unter [Steinkuehler@em.uni-frankfurt.de](mailto:Steinkuehler@em.uni-frankfurt.de) möglich.

Für Studierende nach modularisierter Studienordnung wird als Modulteilprüfung eine Klausur geschrieben (Termin: 14.2.12, 10-12).

Literatur Ein Lehrbuch wird noch angegeben werden; weitere Texte im Lauf des Seminars über OLAT

Bem. zu Zeit und Ort Für Studierende nach modularisierter Studienordnung wird als Modulteilprüfung eine Klausur geschrieben (Termin: 14.02.2012, 10-12).

### **Einführung in die Praktische Theologie**

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Heimbrock

Mi, woch, 10:00 - 12:00, Hörsaalzentrum - HZ 13 Seminarraum HZ 13 (Mo, Di, Mi [nachm], Do [vorm.], Fr: FB 10 - Mi [vorm], Do [nachm]: FB 6, ab 20 Uhr: Alle)

Inhalt Im Verlauf der letzten 40 Jahre hat das Fach Praktische Theologie eine rasante Entwicklung vollzogen. Von einem Anhängsel anderer Fächer der Theologie, die in kirchlicher Praxis nur umgesetzt und angewendet werden sollten, ist die konzeptionelle Entwicklung hin zu einer Praxis-Theologie, zur Empirischen Theologie gegangen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über maßgebliche Stationen und Konzepte moderner Praktischer Theologie. Gezeigt wird dabei insbesondere, wie Praktische Theologie einen Beitrag zur Entwicklung einer kulturoffenen Theologie leisten kann. Dazu erforscht sie

1. die in der Alltagskultur virulenten Lebensformen (Medien, Kino, Tourismus, Pop-Kultur usw.) im Blick auf deren praktische Lebensdeutungen

2. die Wechselwirkungen zwischen den alltäglichen Lebensformen und den spezifischen Formen des kirchlich-religiösen Lebens (z.B. den Zusammenhang von Gottesdienst und der Eventkultur am Wochenende)

3. Möglichkeiten der Erneuerung christlicher Gestaltwerdung der biblischen Botschaft im konkreten Bezug auf kulturell vorhandene Lebensformen.

Voraussetzung Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011).

Literatur Wird in jedem Kap. bekannt gegeben.

### **"Das, was mich unbedingt angeht": Gelebte Konfessionalität im Religionsunterricht**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Heimbrock

Mo, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt Für den Religionsunterricht ist neben der Vermittlung von Sachkenntnissen verschiedener Art der Umgang mit Fragen über Wahrheit und Geltung von Religion von großer Bedeutung. LehrerInnen stehen vor der Frage, wie Sache und persönliche Überzeugungen zusammengehen können. Sie fragen etwa:

- Wie wichtig ist mir, dass ich als ChristIn eine eigene religiöse Überzeugung habe?

- Wie wichtig ist es mir in der Schule, Fragen zu berühren, die über Fakten und Sachen hinaus das ansprechen, was Menschen „unbedingt angeht“?
- In welcher Sprache mache ich mich dabei für junge Menschen von heute verständlich?

Im Seminar soll versucht werden, diese Fragen an Fallbeispielen und grundsätzlichen Überlegungen zu klären. Zur Untersuchung „Gelebter Konfessionalität“ geht es um Anreicherung bzw. Übersetzung des konventionellen, eher lehrhaft-dogmatischen Konfessionalitätsbegriffs durch eine lebensweltliche Annäherung an Konfessionalität und durch „Übersetzung“ des Konfessorischen aus inhaltlicher Bestimmung in Denkstrukturen, persönliche Haltungen und konkret relevante Unterrichtspraxis.

Nachweis

**Lehramt:**

L2-EV-RB ab 5

L3-EV-RB ab 5

L5-EV-RB ab 5

Voraussetzung

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Literatur

Diese Veranstaltung ist auch für Pfarramts-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet. Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

### **"Weihnachten" im Religionsunterricht der Förderschule (Seminar zur Unterrichtsgestaltung/Fachdidaktik L5)**

Seminar, Lehrperson Schröder

Fr, Einzel, 12:00 - 20:00, 18.11.2011 - 18.11.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)  
Seminarraum

Sa, Einzel, 08:00 - 20:00, 19.11.2011 - 19.11.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)  
Seminarraum

So, Einzel, 08:00 - 20:00, 20.11.2011 - 20.11.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)  
Seminarraum

Inhalt

Aufgrund seiner Bedeutung innerhalb des christlichen Festkalenders wird das Thema „Weihnachten“ in den verschiedenen Klassenstufen immer wieder zum Inhalt des evangelischen Religionsunterrichts. In diesem Seminar wollen wir daher - auch entsprechend der Jahreszeit - die exemplarische Entwicklung eines eigenen Unterrichtsentwurfs anhand des Weihnachtsfestes vornehmen. Hierzu werden wir ausgehend von einer konkreten Lerngruppe und auf der Basis sachanalytischer Überlegungen gemeinsam erste didaktische und methodische Überlegungen anstellen. Dieses Nachdenken wird durch eine Einführung in didaktische Konzeptionen für den RU an Förderschulen begleitet.

Die Teilnehmer\_innen haben bereits während des Seminars die Gelegenheit, das Erarbeitete in Form von eigenen Unterrichtsideen zu konkretisieren und diese in der Gruppe zu reflektieren oder sogar zu erproben.

Nachweis

Texte zur Vorbereitung werden drei Wochen vor dem Seminar per Email versendet

**Lehramt:**

L5-EV-PT1 1-6

- Voraussetzung Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Belegungssystem im LSF obligatorisch (Zeitraum: 15.07.-15.08.11). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich.
- Literatur
- Müller-Friese, Anita: Vom Rand in die Mitte. Erfahrungsorientierter Unterricht an der Schule für Lernbehinderte, Stuttgart 2001
  - Pithan, Annebelle / Adam, Gottfried / Kollmann, Roland (Hrsg.): Handbuch Integrative Religionspädagogik. Reflexionen und Impulse für Gesellschaft, Schule und Gemeinde, Gütersloh 2002
  - Röhrig, Hans-Jürgen: Religionsunterricht mit geistigbehinderten Schülern - aber wie? Perspektivenwechsel zu einer subjektorientierten Religionsdidaktik, Neukirchen-Vluyn 1999

### Grundfragen zur Fachdidaktik: Was können Kinder im Religionsunterricht lernen? (Seminar zur Unterrichtsgestaltung/Fachdidaktik für L1)

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Steinkühler

Do, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Auf der Grundlage einer ersten Orientierung über religionspädagogische Theorien und Modelle des RU (Proseminar) und erster praktischer Erfahrungen (Praktikum) steht in diesem Seminar eine reflektierte Unterrichtsplanung im Mittelpunkt. Stichworte sind etwa: Elementarisierung, Kompetenzen, Bewegter RU, RU mit allen Sinnen, Rituale, Theologisieren, Freiarbeit. Im Fokus immer und immer wieder neu: die Arbeit am Gottesbild wie am Selbst- und am Weltbild.

Nachweis **Lehramt:**

L1-EV-PT1 1-6

Voraussetzung Das 1. Schulpraktikum sowie das Proseminar Religionspädagogik sollten absolviert sein, um auf Praxiserfahrungen und theoretischen Begegnungen mit religionspädagogischen und didaktischen Fragestellungen aufbauen zu können.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und ggf. Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Literatur Als Lehrbuch soll Christian Grethlein / Christhard Lück, Religion in der Grundschule, Göttingen 2006 gelesen sein bzw. seminarbegleitend gelesen werden; weitere Texte werden im Lauf des Seminars per OLAT zur Verfügung gestellt.

### Homiletik

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Heimbrock/Plagentz/Schneider

Fr, woch, 11:00 - 13:00

Inhalt Das Seminar soll zusammen mit der zugehörigen Vorlesung auf die Gestaltung und das Halten einer Predigt vorbereiten.

Die Predigtentwürfe werden im Seminar besprochen. Gegenseitige Gottesdienstbesuche eröffnen Möglichkeiten, ein Feedback auf die gehaltene Predigt zu bekommen.

Es besteht Gelegenheit, die für die Meldung zum 1. theologischen Examen der EKHN geforderte homiletisch-liturgische Hausarbeit anzufertigen.

Nachweis Homiletisch-liturgische Seminararbeit - PT 2 (MTh)

Voraussetzung Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich.

Folgende Termine gehören zum Seminar: Einstiegsblock am 17./18.11.11; ganztägig am 25.11.11. Die Predigttermine liegen an den Sonntagen : 8.1./ 15.1./ 22.1./ 29.1.2012

Bem. zu Zeit und Ort Gemeinde wird noch bekannt gegeben.

### Homiletik

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Heimbrock/Plagentz

Fr, woch, 09:00 - 11:00

**Inhalt** Evangelischer Gottesdienst und speziell die Predigt in ihm leben von der lebendigen Begegnung von Menschen untereinander und mit dem Evangelium. Sie leben nicht von dem, was sich jemand einsam am Schreibtisch abringt, sondern viel mehr von dem, was uns im Alltag gegeben ist, schon bevor wir über einen - ebenfalls (auf)gegebenen - Predigttext nachdenken. Zugleich gilt: Predigt als monologische Redeform ist eine historisch gewachsene Form der Kommunikation in christlichen Kirchen, die theologisch unter dem Auftrag und Anspruch der Verkündigung des Wortes Gottes ('praedicatio verbi divini') steht. Wie kann dieser theologische Anspruch realisiert werden?

Die Vorlesung versucht, diese beiden Gedanken zu entfalten und zusammenzudenken. Sie versucht weiterhin, die Probleme didaktisch in einem Zusammenspiel von Reflexion, Praxiserkundung und Feedback in der Gruppe anzugehen und deshalb auch in Verzahnung mit dem Seminar zu lösen.

**Voraussetzung** Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich.

**Literatur** Literatur wird im Rahmen der einzelnen Kap. weitergegeben.

Bem. zu Zeit und Ort Gemeinde wird noch bekannt gegeben.

### Innovativ oder traditionell, erfahren oder artikuliert...? Die 'Suche nach Religion' (Seminar Religionstheorie)

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Meyer

Do, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

**Inhalt** Die einen studieren das Fach 'Evangelische Religion', um es in der Schule zu unterrichten. Andere halten sich für mehr, weniger oder absolut nicht 'religiös'. Dritte wiederum stellen in Abrede, dass überhaupt plausibel von 'Religion' gesprochen werden kann. Während die einen behaupten, Ev. Theologie gelange erst durch den Bezug auf menschliche Religiosität zu ihrem Thema, erachten andere diese Idee für den größtmöglichen theologischen Irrtum. Während das Verschwinden der Religion aus modernen Gesellschaften westlichen Gepräges über lange Jahre hinweg als eine Frage der Zeit betrachtet, dann dem Religionswandel erhebliche Aufmerksamkeit geschenkt wurde, etabliert sich zunehmend ein Interesse an überkommenen und neu hinzukommenden Form- und Traditionsbeständen verfasster Religionen.

Kurzum: Die 'Theorie der Religion' begibt sich auf ein ebenso unübersichtliches wie unsicheres Terrain. Freilich: Niemand, der beabsichtigt, 'im Umfeld der Religion' professionell und verantwortungsvoll zu handeln, kann sich ihrer Theorie verweigern. Der Blick im Seminar geht darum stets in zwei Richtungen: Wie lassen sich Theorien der Religion mit Phänomenen gegenwärtiger (geschichtlich gewachsener, transformierter etc.) Religion(en) korrelieren? Welche Handlungsoptionen ergeben sich daraus (im Horizont theologischer Reflexionen) für religiöse Bildungsprozesse in Kirche, Schule und Gesellschaft? Neben ausgewählten religionstheoretischen 'Klassikern' werden wir vor allem jüngere Diskussionen um die Beschreibung von Religion in der Religionssoziologie heranziehen, um ihren Wert für die Klärung dieser Fragen zu erproben und kritisch zu evaluieren.

**Nachweis**

**Lehramt:**

L2-EV-RB ab 5

L3-EV-RB ab 5

L5-EV-RB ab 5

**BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 006

BA-RW 007

BA-RW 011

Voraussetzung Diese Veranstaltung ist auch für Pfarramts-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet.

Erwartet wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Vor- bzw. Nachbereitung inkl. der Erstellung und Präsentation einer Gruppenarbeit zu einem Phänomen gegenwärtiger Religion(en). Bei Studierenden des Lehramts wird vorausgesetzt, dass eine fachdidaktische Lehrveranstaltung zur Unterrichtsvorbereitung im Rahmen des Moduls PT1 (wie in der Studienordnung vorgesehen) absolviert wurde. Die Lehrveranstaltung wird durch eine Kursplattform auf OLAT begleitet.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und ggf. Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Literatur

- Drehse, Volker/Gräb, Wilhelm/Weyel, Birgit (Hg.): Kompendium Religionstheorie, Göttingen 2005
- Joas, Hans: Braucht der Mensch Religion? Über Erfahrung der Selbsttranszendenz, 2. Aufl., Freiburg i. Br. 2006
- Knoblauch, Hubert: Populäre Religion. Auf dem Weg in eine spirituelle Gesellschaft, Frankfurt/Main 2009

**Pädagogik des jüdisch-christlichen Gesprächs II (Seminar Religionspädagogik im kulturellen Kontext; Religionspädagogisches Seminar mit interreligiöser Themenstellung)**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Brumlik/Schneider-Quindeau

Mi, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt Rabbiniſches Judentum und Christentum haben gemeinsame Wurzeln in der hellenistischen Kultur. Sie bildete den geistigen Hintergrund, auf dem sowohl jüdische als auch christliche Theologie sich verständigten. Welche Bedeutung kann die Entwicklung von rabbinischem und christlichem Denken im Kontext des Hellenismus für den heutigen jüdisch-christlichen Dialog besitzen? Die Septuaginta, die griechische Übersetzung der hebräischen Bibel, spielte dabei eine besondere Rolle. Paulus als radikalen jüdischen Gelehrten zu verstehen, der gerade dadurch zum Häretiker und „Konvertiten“ wurde, macht ihn zu einem Streit- und Ernstfall für den Dialog. Das Seminar will sich einerseits mit den historischen Entstehungsbedingungen von Judentum und Christentums beschäftigen und andererseits die pädagogischen Konsequenzen für die heutige Beziehung der beiden Religionen herausarbeiten.

Nachweis **Lehramt:**

L3-EV-RD ab 5

L3-EV-RK ab 5

Voraussetzung Diese Veranstaltung ist auch für Pfarramts-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011). Aus

hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich.

Literatur

- Micha Brumlik: Kurze Geschichte Judentum, Berlin 2009
- Micha Brumlik: Entstehung des Christentums: Kurze Geschichte in 5 Kapiteln, Berlin 2010
- Friedrich W. Graf / Klaus Wiegandt: Die Anfänge des Christentums, Frankfurt 2009
- Peter Schäfer: Die Entstehung des Judentums aus dem Geist des Christentums, Tübingen 2010

**Religion bei Kindern und Jugendlichen (Religiöse Sozialisation)**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Rosendahl

Di, woch, 10:00 - 12:00, RuW - RuW 1.302 Seminarraum / E-Learning

Inhalt

Auch wenn viele Kinder heute mit traditionellen Religionsformen weniger vertraut sind, so ist die Welt eines Kindes in jedem Fall mit vielfältigen Symbolen ausgestattet. Diese Symbolbildung stellt eine wichtige Brücke für den Zugang zu Religion dar, denn religiöse Sprache und religiöse Rituale leben von Symbolen, Metaphern und Bildern. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige theoretische Zugänge zur religiösen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen und leitet zugleich zu Methoden empirischer Erforschung kindlicher Vorstellungen und jugendlicher Religiosität an. Alle Seminarteilnehmenden werden im Semesterverlauf eine eigene Feldforschung durchführen.

Nachweis

**Lehramt:**

L2-EV-PT1 1-4

L2-EV-RB 5-6

L3-EV-PT1 1-4

L5-EV-PT1 1-4

L5-EV-RB 5-6

**BA/MA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 013

MTh-EV-PT/RP/KW 3 5-8

Voraussetzung

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshops Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am 05.11.2011, 9.15 -15.30 Uhr) obligatorisch. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Literatur

- Diese Veranstaltung ist auch für Pfarramts-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet.
- Friedrich Schweitzer: Lebensgeschichte und Religion, 7. Aufl. Güterloh 2001 sollte gelesen sein bzw. seminarbegleitend gelesen werden
- weitere Texte werden im Lauf des Seminars per OLAT zur Verfügung gestellt.

Bem. zu Zeit und Ort In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshops Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am 05.11.2011, 9.15 -

15.30 Uhr) obligatorisch. Dieser Zusatztermin wird im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

### Umgang mit der Theodizeefrage im RU (Seminar zur Unterrichtsgestaltung/Fachdidaktik für L2/L3)

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Seebach

Mi, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

**Inhalt** Die Themen Leid, Trauer und Tod sind nicht nur für Erwachsene präsent, sondern beschäftigen auch schon Kinder und Jugendliche. Der RU muss sich deshalb diesen Themen stellen und sie in den Lehrplan integrieren.

In diesem Seminar wird es darum gehen, eigene Zugänge zum Thema zu finden und Erklärungsmodelle kennen zu lernen. Darüber hinaus sollen Umsetzungsmöglichkeiten für den RU bis hin zu konkreten Unterrichtsplanungen bedacht, entworfen und ausprobiert werden.

**Nachweis**

**Lehramt:**

L2-EV-PT1 ab 1

L3-EV-PT2 ab 5

**Voraussetzung**

Vorausgesetzt wird das 1. Schulpraktikum sowie das Proseminar RP (gilt für L3). Erwartet werden außerdem regelmäßige aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft, methodische Wege selbst zu beschreiten und auf der Basis von theoretischen Überlegungen zu reflektieren.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. Achtung: Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl für diese Veranstaltung auf max. 25 Studierende begrenzt. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und ggf. Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Diese Veranstaltung ist auch für Pfarramts-, Diplom- sowie MTh-Studierende geeignet. Die benötigte Literatur liegt zum Veranstaltungsbeginn vor.

**Literatur**

### Verständigung über Religion (Gruppe 1)

Übung, SWS: 2.0, Lehrperson Scholtz/Seebach

Di, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

**Inhalt** Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller LehrerInnen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

**Nachweis**

**Lehramt:**

L1-EV-PT 1 ab 1

L2-EV-PT1 1-4

L2-EV-RB ab 5

L3-EV-PT2 ab 5

L5-EV-PT1 1-4

L5-EV-RB ab 5

Voraussetzung

Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtshospitation, eine 90-minütige Gruppensupervisionssitzung mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften). Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. Bitte melden Sie sich für alle Gruppen der Übung ‚Verständigung über Religion‘ im WS an, die für Sie terminlich in Frage kommen. Sie werden dann rechtzeitig vor Semesterbeginn informiert, ob und in welcher Lerngruppe der Veranstaltung Sie einen Platz erhalten haben. Über die Teilnahme und die Gruppenzuteilung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Literatur

Zu Beginn der Veranstaltung werden die Texte über OLAT zur Verfügung gestellt.

### **Verständigung über Religion (Gruppe 2)**

Übung, SWS: 2.0, Lehrperson Steinkühler

Di, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 1.501

Inhalt

Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller LehrerInnen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Nachweis

**Lehramt:**

L1-EV-PT1 ab 1

L2-EV-PT1 1-4

L2-EV-RB ab 5

L3-EV-PT2 ab 5

L5-EV-PT1 1-4

L5-EV-RB ab 5

Voraussetzung

Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtshospitation, eine 90-minütige Gruppensupervisionssitzung mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften). Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. Bitte melden Sie sich für alle Gruppen der Übung ‚Verständigung über Religion‘ im WS an, die für Sie terminlich in Frage kommen. Sie werden dann rechtzeitig vor Semesterbeginn informiert, ob und in welcher Lerngruppe der Veranstaltung Sie einen Platz erhalten haben. Über die Teilnahme und die Gruppenzuteilung wird

nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich.

Literatur

- Axel Wiemer: Gott ist kein Pinguin. Göttingen 2011
- weitere Texte werden im Lauf der Veranstaltung über OLAT zur Verfügung gestellt.

**Verständigung über Religion (Gruppe 3)**

Übung, SWS: 2.0, Lehrperson Rosendahl

Di, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 731 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Inhalt Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller LehrerInnen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Nachweis

**Lehramt:**

L1-EV-PT1 ab 1

L2-EV-PT1 1-4

L2-EV-RB ab 5

L3-EV-PT2 ab 5

L5-EV-PT1 1-4

L5-EV-RB ab 5

Voraussetzung

Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme an allen Elementen, z.T. mit zusätzlichem Zeitaufwand (einer Unterrichtshospitation, einer 90-minütigen Gruppensupervisionssitzung mit externem Berater, Beratungen in Feedback-Partnerschaften). Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 15 Studierende je Gruppe.

Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich. Bitte melden Sie sich für alle Gruppen der Übung ‚Verständigung über Religion‘ im WS an, die für Sie terminlich in Frage kommen. Sie werden dann rechtzeitig vor Semesterbeginn informiert, ob und in welcher Lerngruppe der Veranstaltung Sie einen Platz erhalten haben. Über die Teilnahme und die Gruppenzuteilung wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich.

**Forschungskolloquium zur Empirischen Professionsforschung in der Theologie**

Kolloquium, Lehrperson Heimbrock/Leonhard/Meyer/Plagentz

Do, Einzel, 16.02.2012 - 16.02.2012

Fr, Einzel, 17.02.2012 - 17.02.2012

Voraussetzung Teilnahme nur nach Voranmeldung.

Bem. zu Zeit und Ort Religionspädagogisches Studienzentrum der EKHN Kronberg

**Methodenworkshop zur Empirischen Theologie: Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur**

Workshop, Lehrperson Heimbrock/Meyer/Rosendahl/Steinkühler

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 05.11.2011 - 05.11.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)  
Seminarraum

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 05.11.2011 - 05.11.2011, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum,  
Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 05.11.2011 - 05.11.2011, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum,  
Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

**Inhalt** Diese Veranstaltung richtet sich an Teilnehmende des Seminars Religiöse Sozialisation und dient in diesem Zusammenhang der Vorbereitung empirischer Praxiserkundungen. Sie ist darüber hinaus aber offen für alle Studierende und Doktoranden, die im Zusammenhang mit Examensarbeiten u.a. an empirisch-theologischen Projekten interessiert sind. Inhaltlicher Schwerpunkt ist eine erste Einführung in qualitative Methoden phänomenologisch-empirischer Forschung unter den Fragen:

Wie findet man ein konkretes Thema empirisch-theologischer Forschung? Was sind „Daten“? Wie ist der Mensch als Forschungsobjekt in den Forschungsprozess verwickelt? An welcher Stelle im Forschungsprozess kommt das spezifisch theologische Interesse zum Zuge?

Neben dieser Grundinformation geben Einzelbausteine Gelegenheit, konkrete Methoden wie Bildanalyse, Interview oder Teilnehmende Beobachtung kennen zu lernen. Dazu werden auch Schlüsselbegriffe und Instrumente phänomenologischer Zugänge zur Lebenswelt herangezogen, wie sie im Frankfurter Ansatz der Praktischen Theologie in den letzten Jahren entwickelt worden sind.

**Voraussetzung** Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011). (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). Am Seminar Religiöse Sozialisation (Rosendahl / Steinkühler) Teilnehmende sind automatisch auch zu diesem Workshop angemeldet.

**Literatur** Der Workshop greift in allen Schritten zurück auf den Band:

- Astrid Dinter/ Hans-Günter Heimbrock/ Kerstin Söderblom (Hg.): Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen. Göttingen 2007 (UTB)

### **Praktikumsvorbereitung Gemeindepraktikum**

Praktikum, SWS: 2.0, Lehrperson Plagentz

Do, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

**Inhalt** Die Veranstaltung begleitet Studierende in ihrem Gemeindepraktikum, deren landeskirchliche Praktikumsordnung keine Begleitung durch die Landeskirche vorsieht.

In der Lehrveranstaltung werden kirchentheoretische Grundlagenfrage behandelt, in die Wahrnehmung kirchlicher Handlungsfelder eingeführt und die im Praktikum gemachten Erfahrungen reflektiert.

**Nachweis** Praktikumsbericht / PT1 (MTh)

**Voraussetzung** Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich.

### **Praktisch-theologische Sozietät: Empirische Professionsforschung in der Theologie**

Kolloquium, SWS: 5.0, Lehrperson Heimbrock

Fr, woch, 14:00 - 19:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 09.12.2011 - 09.12.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)  
Seminarraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 20.01.2012 - 20.01.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)  
Seminarraum

**Inhalt** Der gegenwärtige Prozess des kirchlichen Strukturwandels betrifft nicht nur den Pfarrer und die Pfarrerin, sondern alle beruflichen Tätigkeiten in kirchlichen Handlungsfeldern (z.B. ReligionslehrerIn, SchulseelsorgerIn, KüsterIn, OrganistIn, SozialpädagogeIn, DiakonIn). Mit dem praktisch-theologischen Projekt, das im Schnittfeld von Professionsforschung und empirischer Phänomenologie angesiedelt ist, werden Wahrnehmungen der kontextuellen Situation von und für professionell Handelnde in kirchlichen Handlungsfeldern geschärft. Dies geschieht durch mehrperspektivische und dialogisch diskutierte Fallstudien aus der unmittelbaren und weiteren dimensionierten Praxis, die in professionstheoretische Horizonte gestellt und im Bezug auf die Spannung zwischen Empirie und Normativität ekklesiologisch ausgewertet werden. Mit dem Projekt verbindet sich eine Weiterentwicklung Empirischer Theologie für professionsorientierte Forschung und kirchenbezogene Praxis.

**Voraussetzung** Teilnahme nur nach Voranmeldung.

### **Repetitorium Praktische Theologie**

Repetitorium, SWS: 2.0, Lehrperson Heimbrock

Mo, woch, 12:00 - 14:00, ab 17.10.2011, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

**Voraussetzung** Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011). Die Belegung ist nur nach der Anmeldung mit Ihrem HRZ Account möglich.

**Bem. zu Zeit und Ort** Erstes Treffen am Mo, 17.10.2011

### **Studientag zu Schulgottesdienst und Schulseelsorge**

Kolloquium, Lehrperson Seebach

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 02.12.2011 - 02.12.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

**Inhalt** In diesem Workshop geht es vor allem um Rituale in der Schule. Neben Informationen zur Bedeutung von Ritualen in der Schule und Erfahrungsberichten aus der Praxis, wollen wir auch ganz konkret an verschiedenen Ritualen arbeiten und diese ausprobieren.

Wer an diesem Workshop teilnehmen möchte, melde sich bitte per Mail bis zum 15.11. bei Anita Seebach (anita.seebach@em.uni-frankfurt.de) an.

**Voraussetzung** Auch für Pfarramts, Diplom-, MTh-Studien

## **Schulpraktika**

### **Nachbereitung Herbstpraktikum**

Schulpraktische Studien, Lehrperson Seebach

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 21.01.2012 - 21.01.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Sa, Einzel, 13:00 - 16:00, 21.01.2012 - 21.01.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

**Inhalt** Die Erfahrungen der Studierenden im Praktikum sollen unter den Gesichtspunkten Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit, Unterrichtsanalyse, -planung und -durchführung aufgegriffen und vertieft werden.

**Nachweis**

**Lehramt:**

L1-EV-SPS ab 2

L2-EV-SPS ab 2

L3-EV-SPS ab 2

L5-EV-SPS ab 2

**Bem. zu Zeit und Ort** Die Seminarsitzungen finden z.T. während des Schulpraktikums statt und dienen der Begleitung und dem Erfahrungsaustausch über das Schulpraktikum.

Termine der Begleitsitzungen: 29.8., 6.9., 14.9., 22.9.2011, jeweils von 14.45-17.45 Uhr.

### Vorbereitung Frühjahrspraktikum (Gruppe I)

Schulpraktische Studien, SWS: 2.0, Lehrperson Seebach

Di, woch, 08:00 - 10:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Mo, Einzel, 14:45 - 17:45, 27.02.2012 - 27.02.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Di, Einzel, 14:45 - 17:45, 06.03.2012 - 06.03.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Mi, Einzel, 14:45 - 17:45, 14.03.2012 - 14.03.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Do, Einzel, 14:45 - 17:45, 22.03.2012 - 22.03.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt Das Schulpraktikum wird vorbereitet, indem folgende Fragen reflektiert werden: Welche Vorstellungen verbinde ich damit, Religionslehrer/in zu werden? Welche Aufgaben und Ziele hat der Religionsunterricht? Welche fachdidaktischen Ansätze sind möglich und wie werden sie methodisch umgesetzt? Dabei sollen sowohl konkrete Unterrichtsvorhaben geplant werden als auch Beobachtungs- und Analyse Kriterien für Unterricht entwickelt werden. Schon in der Vorbereitungsphase soll Kontakt zur jeweiligen Praktikumsschule aufgenommen werden, um deren spezifische Arbeitsbedingungen kennen zu lernen.

Literatur Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.

Bem. zu Zeit und Ort Ein Teil der Sitzungen wird als Studientag im Religionspädagogischen Amt durchgeführt (Termin: 23.11.11).

**Begleitsitzungen am 27.02., 06.03., 14.03., 22.03.2011, jeweils 14.45-17.45 Uhr.**

### Vorbereitung Frühjahrspraktikum Gruppe II

Schulpraktische Studien, SWS: 2.0, Lehrperson Scholtz

Di, woch, 08:00 - 10:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Mo, Einzel, 14:45 - 17:45, 27.02.2012 - 27.02.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Di, Einzel, 14:45 - 17:45, 06.03.2012 - 06.03.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Mi, Einzel, 14:45 - 17:45, 14.03.2012 - 14.03.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Do, Einzel, 14:45 - 17:45, 22.03.2012 - 22.03.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt Das Schulpraktikum wird vorbereitet, indem folgende Fragen reflektiert werden: Welche Vorstellungen verbinde ich damit, Religionslehrer/in zu werden? Welche Aufgaben und Ziele hat der Religionsunterricht? Welche fachdidaktischen Ansätze sind möglich und wie werden sie methodisch umgesetzt? Dabei sollen sowohl konkrete Unterrichtsvorhaben geplant werden als auch Beobachtungs- und Analyse Kriterien für Unterricht entwickelt werden. Schon in der Vorbereitungsphase soll Kontakt zur jeweiligen Praktikumsschule aufgenommen werden, um deren spezifische Arbeitsbedingungen kennen zu lernen.

Nachweis **Lehramt:**

L1-EV-SPS ab 2

L2-EV-SPS ab 2

L3-EV-SPS ab 2

L5-EV-SPS ab 2

Literatur Literatur wird im Seminarreader zur Verfügung gestellt.  
Bem. zu Zeit und Ort Ein Teil der Sitzungen wird als Studientag im Religionspädagogischen Amt  
durchgeführt (Termin: 23.11.11).

**Begleitsitzungen am 27.02., 06.03., 14.03., 22.03.2011, jeweils 14.45-17.45 Uhr.**

## Religionswissenschaft

### Vergleichende Religionswissenschaft

#### Einführung in den Hinduismus - Das Ramayana

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Schmidt

Di, woch, 12:00 - 14:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Inhalt Neben dem Mahabharata und der darin enthaltenen Bhagavad-Gita (Skr. Gesang des Erhabenen) bildet das Ramayana die populärste und einflussreichste Dichtung des klassischen Hinduismus und eignet sich daher gut zu einer Einführung in den Traditionskomplex hinduistischer Religiosität. So bildet es einen zentralen Bezugspunkt religiöser Feierlichkeiten (die Ramlilas - mehrtätige Aufführungen) und die Protagonisten der Erzählung wie Rama, Sita oder Hanuman werden in Tempeln als Gottheiten verehrt und dienen als Rollenbilder bis in die heutige indische Populärkultur hinein. Die ursprüngliche Sanskritfassung, als deren Autor traditionell Valmiki gilt, liegt in der heutigen Form vermutlich seit ca. dem 2. Jh. vor, die heutigen Aufführungen beziehen sich jedoch meistens auf eine Neudichtung des Stoffes von Tulsidas aus dem 16. Jh. Die Geschichte berichtet von dem Prinzen Rama und seiner Frau Sita, welche von dem Dämonen Ravana nach Shri Lanka entführt wird. Mit Hilfe einer Affenarmee, angeführt von Hanuman, gelingt es Rama sie zu befreien. Anhand von ausgewählten Passagen aus Übersetzungen sowie Beispielen der Umsetzung oder Bezugnahme im populären indischen („Bollywood“-)Kino werden wir im Seminar die Bedeutung dieser Dichtung bis in die Gegenwart nachvollziehen. Weitere Aspekte bilden ein Besuch in einem indischen Tempel in Frankfurt und methodologische Fragen der Probleme des Fremdverstehens.

Nachweis

**Lehramt:**

L1-EV-KR1 1-6

L2-EV-KR1 1-3

L3-EV-KR1 1-3

L5-EV-KR1 1-3

**BA/MA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 002

BA-RW 003A

MA-RW 019

Literatur Arbeitsmaterial wird in OLAT zur Verfügung gestellt.

#### Einführung in die Religionswissenschaft

Proseminar

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 16.11.2011 - 16.11.2011

Fr, Einzel, 12:00 - 16:00, 16.12.2011 - 16.12.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 17.12.2011 - 17.12.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Fr, Einzel, 12:00 - 16:00, 10.02.2012 - 10.02.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.02.2012 - 11.02.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Inhalt

Was macht vergleichende Religionswissenschaft? Und was machen ReligionswissenschaftlerInnen? Welche Arbeitsmethoden benutzen sie? Wo lässt sich die vergleichende Religionswissenschaft im Fächerkanon an der Universität verorten? Welche Berufsfelder können sich für ReligionswissenschaftlerInnen ergeben? Diesen Fragen und mehr wird das Proseminar nachgehen: Es soll erste Einblicke geben in die vergleichende Religionsforschung, ihren Gegenstand Religion/en und die Selbstreflexion im Forschungsprozess.

Alle Formalien werden in der zur Teilnahme**obligatorischen** Vorbesprechung geklärt.

Nachweis

**Lehramt:**

- L1-EV-KR1
- L2-EV-KR1
- L3-EV-KR1
- L5-EV-KR1

**BA-Religionswissenschaft:**

- BA-RW 001
- BA-RW 004

Literatur

- 
- 

Bem. zu Zeit und Ort Die Vorbesprechung am 16.11.2011 von 14.00 bis 16.00 Uhr findet in Raum NG 1.701 statt.

### Einführung in die Religionswissenschaft

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Merten

Fr, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 731 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Inhalt

Das Proseminar führt in die Geschichte, das Selbstverständnis und die Methodik der Religionswissenschaft ein. Außerdem stellt es die großen Religionen der Welt im Überblick dar.

Erwartet wird die Bereitschaft der Studenten, ein Referat zu übernehmen. Eine gesonderte Anmeldung zum Seminar ist nicht erforderlich. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt. Am Ende wird zur Erlangung einer benoteten Modulabschlussprüfung wahrscheinlich eine Klausur stehen.

Nachweis

**Lehramt:**

- L1-EV-KR1
- L2-EV-KR1
- L3-EV-KR1
- L5-EV-KR1

**BA-Religionswissenschaft:**

- BA-RW 001

### Hermeneutische Perspektiven: Gender in der Religionsforschung

Proseminar, SWS: 2.0, Lehrperson Lanwerd

Mi, woch, 18:00 - 20:00, Hörsaalzentrum - HZ 6 Hörsaal HZ 6

Inhalt

Nachweis

**Lehramt:**

- L1-EV-KR1
- L2-EV-KR1
- L3-EV-KR1
- L5-EV-KR1

**BA-Religionswissenschaft:**

- BA-RW 002
- BA-RW 003

**Hermeneutische Perspektiven: Gender in der Religionsforschung**

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Lanwerd

Di, woch, 18:00 - 20:00, Hörsaalzentrum - HZ 12 Hörsaal HZ 12 (vorrangiges Belegungsrecht Fb 02)

**Inhalt** „Geschlecht“ (gender) als Analysekategorie nimmt die durch Religion und Kultur pro---duzierte Vor-stel-lung von der Ge--schlechter-dif-fe-renz in den Blick und fragt nach den Mechanismen ihrer Hierarchisierung und Dichotomisierung. Vor dem Hinter-grund dieser Überlegung werden Bilder sakraler Kunst „gelesen“ und daraufhin be-fragt, wie in ihnen Geschlechterordnungen, Konstitution und Wandel von Geschlechterrollen thema-ti-siert werden. Wie lassen sich beispielsweise fließende Geschlechtergrenzen auf mit-tel-alterlichen Gemälden erklären, welchen – stets unter-schiedlichen – Interessen folgen Dar-stellung und Rezeption der Judith, des Holo-fer-nes, der Salome, der Maria (be-son-ders in Verkündigungszenen) und anderer „Be-rühmt-heiten“ der christlichen Ikono-grap-hie? Die Bild-Analysen schließen aktuelle Dis-kus-sionen um religiöse, auch „ver-bo-te-ne“, Bilder durchaus ein.

**Nachweis**

**Lehramt:**

- L1-EV-KR1
- L2-EV-KR1
- L2-EV-KR2a
- L3-EV-KR1
- L3-EV-KR2a
- L5-EV-KR1
- L5-EV-KR2a

**BA-Religionswissenschaft:**

- BA-RW 002
- BA-RW 004
- BA-RW 007
- BA-RW 009

**Die religiöse Landschaft von Syrien und dem Libanon**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Merten

Mo, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

**Inhalt** Die heutigen Staaten Syrien und Libanon bilden historisch gesehen eine Einheit, die von den Großmächten des Vorderen Orients oft als Durchgangsgebiet bzw. Einflussgebiet angesehen wurden. Zugleich bot das nur schwer zugängliche Bergland dieser Region unterdrückten oder verfolgten Religionsgemeinschaften Rückzugsgebiete, in denen sie sich trotz äußeren Drucks über die Jahrhunderte hinweg halten konnten. Das Seminar möchte die in diesen beiden Ländern noch heute existierenden Religionen in ihrer Herkunft, ihrer Geschichte und ihrem Selbstverständnis kennen lernen, um die Entwicklung im 20. Jahrhundert sowie die heutige Situation in Syrien und im Libanon besser einschätzen zu können. Erwartet wird die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen. Eine gesonderte Anmeldung zum Seminar ist nicht erforderlich. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

**Nachweis**

**Lehramt:**

L2-EV-KR2b

L3-EV-KR2b

L3-EV-KR3b

**BA/MA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 008

BA-RW 009

MA-RW 008

**Erlösung durch Sinnlichkeit - Das Vijnana-Bhairava-Tantra**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Schmidt

Mi, woch, 10:00 - 12:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Inhalt

Eine dominante Tendenz der verschiedenen indischstämmigen Erlösungswege besteht darin, die Welt als einen Erfahrungs- oder Bewusstseinsraum anzusprechen und das Heilsziel als eine Umwandlung dieses Raumes anzustreben - weg von einem leidvollen und hin zu einem leidfreien Daseinserleben. Ermöglicht werden soll dies auf dem Weg einer Überwindung der mentalen Ursachen des Leidens, vor allem durch das Vermeiden begehrlcher emotionaler Bindungen an Gegebenheiten einer Welt, die sich den Wunschprojektionen nachhaltig entziehen. Dieser spezifische erfahrungstransformatorische Referanzrahmen indischer Soteriologie erschwert den verstehenden Zugang aus abendländischer Perspektive, weil religiöse Grundkategorien wie Göttlichkeit, Transzendenz, Erlösung etc. signifikant anders besetzt sind, als dies von einem z.B. jüdisch-christlichen Hintergrund her vertraut ist, und auch die Methoden sehr befremdlich erscheinen können. Eine weitere oft schwer verständliche Konsequenz besteht darin, dass im indisch geprägten Raum sehr unterschiedliche und sogar inhaltlich widersprüchliche Konzepte in einem Text vereint sein können.

Ein besonders geeignetes Beispiel hierfür ist das Vijnana Bhairava-Tantra, einer der ältesten und wichtigsten Grundtexte des kaschmirischen Shivaismus, dessen heutige autoritative Gestalt sich bis ca. zum 6. Jh. zurückverfolgen lässt. Das Göttliche als Shiva/Bhairava findet sich darin als der erlöste Zustand konnotiert - Erlösung bedeutet, selbst Shiva/Bhairava zu werden. Charakteristisch für den tantrischen Heilsweg ist es weiterhin, alle Aspekte der sinnlichen Erfahrung, einschließlich mit starken Begehrlchkeiten verbundene wie Sexualität, in die soteriologischen Methoden und Vorstellungen einzubeziehen. Im Kategoriensystem einer christlich geprägten Metasprache schwer nachvollziehbar ist auch, wie unter einem theistisch anmutenden Überbau das Konzept der Leerheit (Skr. Shunyata), das aus dem Mahayana-Buddhismus stammt und dort u.a. das Bestehen eines göttlichen Absoluten (Skr. Ishvara) negiert, widerspruchslös mit Shiva identifiziert werden kann. Anhand der Übersetzung und Kommentierung des Grundtextes von Bettina Bäumer soll im Seminar versucht werden, einerseits einen angemessenen Zugang zum Binnenverständnis des kaschmirischen Shivaismus zu gewinnen und zugleich auf Probleme und Perspektiven der hermeneutischen Grundlagen zu reflektieren.

Nachweis

**Lehramt:**

L2-EV-KR2b 3-6

L3-EV-KR2b 4-6

L3-EV-KR3b 7-8

L3-EV-RK 5-8

L3-EV-RD 5-8

L5-EV-KR2b 3-6

**BA/MA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 007

BA-RW 008

BA-RW 009

MA-RW 007

MA-RW 008

MA-RW 019

Voraussetzung Vorkenntnisse werden nicht verlangt, damit gleiche Voraussetzungen bestehen, sollten alle TeilnehmerInnen einen einführenden Text über Hinduismus beim Dozenten per E-Mail anfragen: unter k.s.kreuzfeld@email.de

Literatur **Textgrundlage:**

- Bettina Bäumer: Vijnana Bhairava. Das göttliche Bewusstsein, Frankfurt a. M. / Leipzig 2008 (Anschaffung empfohlen)

**Mahatama Gandhi und der Salzmarsch (Dandi: ein Marsch oder eine Bewegung?)**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Sikand

Fr, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 411 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 10

Inhalt "Außer Luft und Wasser ist Salz vielleicht die größte Notwendigkeit im Leben" - schrieb Gandhi.

*Auf Knien flehe ich Sie an, diese Salzsteuer abzuschaffen.....*

schrieb Mahatama Gandhi an Lord Irwin, Viceroy Indiens.

Das britische Salz-Monopol diktierte: Verkauf oder Produktion von Salz ist ausschließlich der britischen Regierung gestattet. Salz war eine wertvolle Mineralie für die indische Bevölkerung, ganz besonders für die Landarbeiter, die in extremer Hitze und feuchter Umgebung lebten. Für die Menschen in den Küstenregionen war Salz einfacher und kostenlos zu bekommen, als sie gezwungen wurden dafür zu bezahlen. Gandhi rief zum zivilen Ungehorsam gegen die Salzsteuer im Sinne von Satyagraha auf, um gewaltfreien politischen Protest gegen eine der vielen unangebrachten Steuern zu erheben. Da Salz für jeden Menschen lebensnotwendig ist, sprach sein Aufruf alleInder an.

Am 6. April 1930, nach 24 Tagen Marsch, am Strand von Dandi nahm Gandhi zunächst ein Bad und dann hob er feierlich ein Stück natürliches Meersalz auf. Das Salzmonopol der Briten war gebrochen und das Salzgesetzübertreten...

Nachweis **Lehramt:**

L2-EV-KR2b 3-6

L3-EV-KR2b 4-6

L3-EV-KR3b 7-8

L3-EV-RK 5-8

L5-EV-KR2b 3-6

**BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 003A

BA-RW 008

Literatur

- **Sabarmati To Dandi** - By Jyotsna Tewari.
- **Gandhi and Dandi Mrach** - S. R. Bakshi
- **Mein Leben** - M.K.Gandhi ( Suhrkamp Verlag Taschenbuch )
- **Eine Autobiographie oder Die Geschichte meiner Experimente mit der Wahrheit** - Mahatma Gandhi
- **Mahatma Gandhi** - Dietmar Rothermund
- **Life of Mahatama Gandhi** - Louis Fischer
- **Filme: Gandhi in Bollywood**

### **Tantra in Tibet - Westliche Projektionen / tibetische Innenansichten I**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Schmidt

Do, woch, 12:00 - 14:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Inhalt

In einer mit diesem Semester beginnenden Reihe fortlaufender Seminare und Veranstaltungen soll versucht werden, den Themenbereich des tibetisch-tantrischen (Vajrajana-)Buddhismus aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten - der Fokus richtet sich dabei auf drei Studienziele: 1) Eine Reflexion auf die abendländische Wahrnehmung Tibets allgemein und des tibetisch-tantrischen Buddhismus im Besonderen im Spannungsfeld von „Dharma-Freaks“ und Buddhismuskritikern. 2) Der Versuch einer Annäherung an die tibetisch-buddhistische Binnenperspektive sowie den dortigen Blick auf den Westen / Probleme und Perspektiven einer Inkulturation des tibetischen Buddhismus im Westen. 3) Eine Thematisierung der religionswissenschaftlichen methodologischen Grundlagen in der Erforschung des Fremden / Möglichkeiten und Grenzen interkulturellen Verstehens und Kritisierens. Neben Texten wird das Seminarprogramm ergänzt durch Dokumentarfilme, Exkursionen in tibetisch-buddhistische Zentren in Frankfurt, sowie in Zusammenarbeit mit dem Tibethaus Frankfurt Vorträge von / Gespräche mit Vertretern des tibetischen Buddhismus im Seminar sowie Abendvorträge (2. Dezember: Dolpo Tulku).

Nachweis

#### **Lehramt:**

L2-EV-KR2b 3-6

L3-EV-KR2b4-6

L3-EV-KR3b 7-8

L3-EV-RK 5-8

L3-EV-RD 5-8

L5-EV-KR2b 3-6

#### **BA/MA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 007

BA-RW 008

BA-RW 009

BA-RW 013

MA-RW 007

MA-RW 008

MA-RW 020

Voraussetzung Vorkenntnisse werden nicht verlangt, damit gleiche Voraussetzungen bestehen, sollten alle TeilnehmerInnen einen einführenden Text über Buddhismus beim Dozenten per E-Mail anfragen: unter k.s.kreuzfeld@email.de

Literatur Weitere Literatur in OLAT.

### Theologie und Frömmigkeit der orthodoxen Kirchen

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Merten

Mo, woch, 10:00 - 12:00, Hörsaalzentrum - HZ 8 Hörsaal HZ 8

Inhalt Die Ostkirchen bilden eine eigenständige "Familie" innerhalb der christlichen Konfessionen. In ihnen sind nicht nur altkirchliche Dogmen und Traditionen stärker erhalten geblieben als im Westen, sie haben auch - in der Regel unabhängig von "westlichem" Einfluss - an vielen Punkten eigene Akzente gesetzt und eine eigene Frömmigkeit herausgebildet, die sich u. a. an der in der Göttlichen Liturgie gelebten und gefeierten Dogmatik festmachen lässt. Dieser Form christlichen Glaubens möchte das Seminar nachspüren, in dem Bewusstsein, dass es auch innerhalb der Orthodoxie große Unterschiede gibt, etwa hinsichtlich der Christologie (Konzil von Chalkedon) oder des Lebens mit, unter und neben dem Islam. Erwartet wird die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen. Eine gesonderte Anmeldung zum Seminar ist nicht erforderlich. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

Nachweis **Lehramt:**

L2-EV-KR2b

L3-EV-KR2b

L3-EV-KR3b

**BA/MA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 008

MA-RW 008

Literatur Literatur zur Vorbereitung

- Felmy, Karl Christian: Orthodoxe Theologie der Gegenwart. Eine Einführung, Darmstadt 1990

### Innovative Zugänge in der Religionsästhetik

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Lanwerd

Do, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 1.501

Inhalt Die Religionsästhetik, ein in jüngster Zeit besonders prosperierendes Gebiet der Religi-  
ons-wissenschaft, verknüpft Sinnlichkeit und Intellektualität mit Thematisierungen  
des religiösen Feldes und fokussiert das komplexe Verhältnis von Religion und Medien.

Im religionsästhetischem Seminar werden Ansätze der *artistic research* und *migra-tory  
aesthetics* diskutiert und erprobt: Sie fokussieren sowohl eine andere  
Herangehensweise an/in den Wis-senschaften (die Kunst der Forschung) als auch  
die stets neu auszutarierenden Be-din-gun-gen für Verantwortung und Ethik in einer  
globalisierten Welt.

Nachweis **Lehramt:**

- L2-EV-KR2b
- L3-EV-KR2b
- L3-EV-KR3b
- L5-EV-KR2b

**BA-Religionswissenschaft:**

- BA-RW 006

- BA-RW 007
- BA-RW 009
- MA-RW 007
- MA-RW 009
- MA-RW 019
- MA-RW 021

### Religion im Museum?

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Lanwerd

Do, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 6 Hörsaal HZ 6

**Inhalt** Seit einiger Zeit entstehen in Paris, Glasgow, Taipeh, Toronto und anderen Städten der Welt neue Museen, die Objekte aus den Religionen sowie sog. Ethnographika zeigen. Die Museen, die in der Öffentlichkeit schon länger präsent sind, geraten mittlerweile auch in den Fokus der Wissenschaften. Stichworte sind: Neue Museologie, Parti-zi-pa-tives Museum, Revisiting Collections. Museologische Studien widmen sich zunehmend auch den *politics of collecting*. Ihre Befunde sind in mehrfacher Hinsicht aufschlussreich: Sie ermöglichen erstens Aussagen über das Ausgeschlossene in den Prozessen der Sammlung, Bewahrung, Forschung und Vermittlung; sie setzen zweitens multiperspektivische Blickachsen ein, die die Intersektionalität von Religion, gender, Ethnizität, Klasse sichtbar werden lassen, und sie beteiligen drittens die Besucher an der Ausstellungs-konzeption und -gestaltung. Mit Museumsbesuchen in Frankfurt, ggf. im Rahmen von Exkursionen auch in Köln und Zürich, lassen sich die museologischen Ansätze konkretisieren. Einblicke in das „Experimentierfeld Museologie“ (siehe [www.experimentierfeld-museologie.org](http://www.experimentierfeld-museologie.org)) gehören ebenso zum Seminarprogramm.

**Nachweis**

**Lehramt:**

L2-EV-KR2b

L3-EV-KR2b

L3-EV-KR3b

L5-EV-KR2b

**BA-Religionswissenschaft:**

BA-RW 006

BA-RW 007

BA-RW 009

MA-RW 007

MA-RW 009

MA-RW 019

### Praxisprojekt Religionen

Übung, SWS: 2.0, Lehrperson Bertrand

Fr, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

### Was ist Religion?

Kolloquium, Lehrperson Weber

Sa, Einzel, 11:00 - 14:00, 01.10.2011 - 01.10.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Bem. zu Zeit und Ort Nach Vereinbarung. Auf Einladung.

### Islamische Religion

## Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie

### Vordenker und Strömungen des Zionismus: Historische und religionsphilosophische Perspektiven

Vorlesung, SWS: 2.0, Lehrperson Wiese

Mo, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

**Inhalt** Während des 19. und frühen 20. Jahrhunderts entwickelte sich in Auseinandersetzung mit dem modernen Antisemitismus und mit Ideen des europäischen Nationalismus die zionistische Bewegung, die ideologisch wie politisch sehr unterschiedliche Formen annehmen konnte. Die Vorlesung bietet einen Überblick über zentrale Denker und Denkfiguren des Zionismus, verfolgt ihre politische und kulturelle Wirkung in Palästina - später im Staat Israel - und in der Diaspora bis hin zu aktuellen historischen und intellektuellen Debatten über Zionismus und Postzionismus. Der Schwerpunkt liegt auf den vielfältigen, einander z.T. widerstreitenden philosophischen und ideologischen Deutungen des jüdischen Nationalismus - u.a. Moses Hess, Theodor Herzl, Achad Ha'am, Martin Buber, Vladimir Jabotinsky, Abraham Isaak Kook, Yeshayahu Leibowitz - geht aber auch antizionistischen Stimmen innerhalb des Judentums nach. Auch politisch relevante Aspekte wie die aktuelle Diskussion über den Nahostkonflikt oder das Phänomen eines jüdischen Fundamentalismus - insbesondere des religiösen „Siedlerzionismus“ werden zur Sprache kommen, mit dem Ziel, ein möglichst differenziertes Bild des Phänomens eines jüdischen Nationalismus in Vergangenheit und Gegenwart zu zeichnen.

**Nachweis**

#### Lehramt:

Als religionsphilosophische Vorlesung in folgenden Modulen:

- L2-EV-ST2a
- L3-EV-ST2a
- L5-EV-ST2a

#### BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 012 (Modul Religionsphilosophie)

#### MA-Religionsphilosophie:

- MA-RPh 005 (Modul Jüdische Religionsphilosophie)

**Literatur**

- Michael Brenner: Geschichte des Zionismus, München 2002
- Arthur Hertzberg (Hg.): The Zionist Idea: A Historical Analysis and Reader, Philadelphia 1997
- Gideon Shimoni: The Zionist Ideology, Hanover, N.H. 1997
- Micha Brumlik: Kritik des Zionismus, Hamburg 2007

### Einführung in die Seelenlehre der jüdisch-arabischen Philosophie am Beispiel der Prophetie

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Fraise

Do, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

**Inhalt** Die jüdische und arabische Philosophie haben im Mittelalter zeitgleich und in denselben Ländern ihren Anfang genommen. So stellte sich in beiden Traditionen - auf Grund der Bedeutung der Bildsprache in den jeweiligen Offenbarungsschriften - die Frage nach der Beziehung zwischen prophetischer Rede und propositionaler Wahrheit. Der Grundtext, der ermöglichte, diese Frage zu diskutieren, war die aristotelische Seelenlehre (De Anima). Dieser Text definiert die Imagination einerseits als einen Bestandteil des Verstehens („Ohne Bilder ist Denken unmöglich“), andererseits erkennt er an, dass sich die Imagination täuschen kann. Auf dem Hintergrund der in dieser Hinsicht kursorisch zu erkundenden Positionen von al-Farabi und Ibn Sina, sollen im Seminar die philosophischen Charakterisierungen der Imagination des Propheten bei einer Reihe von jüdischen Denkern miteinander verglichen werden. Es wird sich zeigen, dass Bücher wie Ibn Da'ud's Emunah ramah, Jehuda Halewis Kuzari,

Maimonides' More nebuchim oder Levi ben Gershoms Milchamot ha-shem in dieser Frage nicht nur beträchtlich differieren, sondern dass sich in dieser Frage auch die Dynamik der jüdischen Religionsphilosophie von der der arabischen unterscheidet.

Nachweis

**Lehramt:**

Als religionsphilosophisches Seminar in folgenden Modulen:

- L2-EV-ST2b
- L3-EV-ST2b
- L5-EV-ST2b

**BA-Religionswissenschaft:**

- BA-RW 008 (Geschichte und Gegenwart)
- BA-RW 012 (Modul Religionsphilosophie)

**MA-Religionsphilosophie:**

- MA-RPh 005 (Modul Jüdische Religionsphilosophie)

Literatur

- Warren Zev Harvey: „Three theories of the imagination in 12th century Jewish philosophy“, in: Intellect et imagination dans la philosophie médiévale, Turnhout 2006, 287-302.
- Howard Kreisel, Prophecy: The history of an Idea in Medieval Jewish Philosophy, Amsterdam 2001.
- Ottfried Fraisse, Moses ibn Tibbons Kommentar zum Hohelied und sein poetologisch-philosophisches Programm, Berlin 2004, 484-517.

**Hans Jonas: Philosophie und Ethik der Verantwortung im Horizont jüdischen Denkens**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Wiese

Mi, woch, 10:00 - 12:00, Hörsaalzentrum - HZ 10 Hörsaal HZ 10

Inhalt

In der ökologischen Bewegung und im Kontext bioethischer Debatten ist der Philosoph und Ethiker Hans Jonas vor allem durch sein epochemachendes Hauptwerk „Das Prinzip Verantwortung“ (1979) bekannt geworden, dessen konkrete ethische Perspektiven er in den 1980er Jahren vertiefte. Weniger bekannt ist, daß der Heidegger-Schüler Jonas, der seinem philosophischen Lehrer eine anti-existentialistische Ethik der Bewahrung des Lebens im Zeitalter der Bedrohungen durch die moderne Hochtechnologie entgegensetzte, sich in seinem Denken auch an jüdischer Tradition orientierte und stark durch seine zeitgeschichtliche Erfahrung als Jude in der Weimarer Republik, als Zionist sowie als jüdischer Emigrant in Palästina und in den USA leiten ließ. Das Seminar widmet sich der jüdischen Dimension seines religionsphilosophischen und ethischen Oeuvres und bringt es ins Gespräch mit dem Werk anderer jüdischer Intellektueller seiner Zeit (Hannah Arendt, Gershom Scholem, Günter Anders), aber auch mit Vertretern der christlichen Theologie wie Rudolf Bultmann und Albert Schweitzer. Nicht zuletzt diskutiert das Seminar auch Jonas' berühmten Essay „Der Gottesbegriff nach Auschwitz: Eine jüdische Stimme“ und ordnet die zugrundeliegende Religionsphilosophie in sein Gesamtwerk und in zeitgenössisches jüdisches Denken ein.

Nachweis

**Lehramt:**

Als Seminar in folgenden Modulen:

- L2-EV-ST2b
- L3-EV-ST2b
- L5-EV-ST2b

**BA-Religionswissenschaft:**

- BA-RW-008 (Geschichte und Gegenwart)
- BA-RW 012 (Modul Religionsphilosophie)

**MA-Religionsphilosophie:**

- MA-RPh 005 (Modul Jüdische Religionsphilosophie)

Literatur

- Hans Jonas, *Erinnerungen*, hrsg. von Christian Wiese, Frankfurt a.M. 2003
- Hans Jonas, *Das Prinzip Verantwortung*, Frankfurt a.M. 1979
- Wolfgang E. Müller: *Hans Jonas. Philosoph der Verantwortung*, Darmstadt 2008
- Christian Wiese: *Hans Jonas: Zusammen Philosoph und Jude. Ein Essay*, Frankfurt a.M. 2003

**Judentum und Christentum von der Antike bis zur Gegenwart: Begegnungen und Vergegnungen**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Wiese

Mi, woch, 18:00 - 20:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Seit der Trennung der Wege von Judentum und Christentum in der Antike sind beide monotheistischen Religionen - aufgrund der jüdischen Wurzeln der christlichen Tradition und trotz der traditionellen christlichen Judenfeindschaft - durch die Jahrhunderte hinweg und in verschiedenen kulturellen Kontexten eng miteinander verbunden. Das Seminar konzentriert sich auf die jüdische Auseinandersetzung mit dem Christentum seit der Zeit der Entstehung des Neuen Testaments, befasst sich im Spiegel der jüdischen Perspektive jedoch auch mit christlichen Haltungen gegenüber dem Judentum von der Antike über das Mittelalter, die Frühe Neuzeit und die Moderne bis hin zur Gegenwart. Zu den Quellen, die diskutiert werden, gehören polemische Texte der jüdischen Literatur (wie die „Toldot Jeshu“ oder das Sefer Nizzahon), Bezugnahmen auf das Christentum bei mittelalterlichen Religionsphilosophen wie Maimonides und Jehuda Halevi, Auseinandersetzungen und Dialogversuche seit der Aufklärung (etwa bei Moses Mendelssohn, Samuel Hirsch, Hermann Cohen, Leo Baeck oder Franz Rosenzweig) und Neansätze im jüdisch-christlichen Dialog etwa bei Abraham J. Heschel und Irving Greenberg. Diskutiert werden in diesem Kontext immer auch die christlichen Stimmen aus der jeweiligen Zeit.

Nachweis

**Lehramt:**

**BA-Religionswissenschaft:**

**MA-Religionsphilosophie:**

- Literatur
- Jeremy Cohen (Hg.): Essential Papers on Judaism and Christianity in Conflict, New York 1991
  - Heinz Kremers / Julius H. Schoeps (Hg.): Das Jüdisch-Christliche Religionsgespräch, Stuttgart / Bonn 1988
  - Fritz A. Rothschild (Hg.): Christentum aus jüdischer Sicht. Fünf jüdische Denker des 20. Jahrhunderts über das Christentum und sein Verhältnis zum Judentum, Berlin 1998

### **Martin Buber: Einführung in sein Denken**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Wiese

Do, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 9 Hörsaal HZ 9

Inhalt Martin Buber war von 1924 bis 1933 erst Lehrbeauftragter und zuletzt Honorarprofessor für Jüdische Religionslehre und Ethik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er legte diese Professur 1933, nach der sog. „Machtergreifung“, nieder, bevor sie ihm aberkannt wurde. Das Seminar bietet eine Einführung in die Biographie und die vielfältigen Facetten des Werkes des jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber (1878-1965) anhand einer detaillierten Lektüre von Quellen aus den unterschiedlichen Phasen seines geistigen Schaffens. Schwerpunkte liegen u.a. auf der Interpretation der „Drei Reden über das Judentum“ (1911), seiner Deutung der mystischen Tradition des osteuropäischen Chassidismus, seiner Dialogphilosophie („Ich und Du“, 1923), seiner Verhältnisbestimmung von Judentum und Christentum (z.B. „Zwei Glaubensweisen“, 1950), seiner politischen Schriften zum jüdischen Nationalismus und zur „Araberfrage“ in Palästina sowie seines in den 1920er Jahren gemeinsam mit Franz Rosenzweig begonnenen Projekts einer Übersetzung der Hebräischen Bibel.

Nachweis

#### **BA-Religionswissenschaft:**

- BA-RW 012 (Modul Religionsphilosophie)

#### **MA-Religionsphilosophie:**

- MA-RPh 005 (Modul Jüdische Religionsphilosophie)

Literatur

- Martin Buber: Der Jude und sein Judentum, Köln 1963
- Martin Buber: Ein Land und zwei Völker. Zur jüdisch-arabischen Frage, Frankfurt am Main 1993
- Maurice Friedman: Begegnung auf dem schmalen Grat. Martin Buber - ein Leben, Münster 1999
- Yigal Wagner: Martin Bubers Kampf um Israel. Sein zionistisches und politisches Denken, Berlin 1999
- Gerhard Wehr: Martin Buber: Leben, Werk, Wirkung. Zürich 1991

### **Zionismus als "hebräischer Humanismus"**

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Langeheine

Di, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt Zu Beginn des 20. Jahrhunderts formierte sich als eine Strömung in der noch jungen jüdischen Nationalbewegung der Kulturzionismus. Anstelle des Herzlschen „Judenstaates“ als das Ziel der Bewegung setzten die Kulturzionisten ihre Priorität auf eine jüdische Renaissance und einen damit verbundenen hebräischen Humanismus. Unter Berufung auf die Propheten versuchten sie, den Nationalismus zu depolitisieren, um so zu einem „ethischen Nationalismus“ zu gelangen. Bedeutend für diesen Kulturzionismus wurden u.a. die jungen Intellektuellen des Prager Kreises, die in Martin Buber ihren Lehrer und geistigen Führer fanden.

Das Seminar soll in diese Strömung des Zionismus einführen. Dabei soll der Kulturzionismus in der Historiographie des Zionismus verortet und Schriften einiger der führenden Vertreter gelesen und interpretiert werden. Den breiteren historischen und religionsphilosophischen Kontext bietet die Vorlesung von Prof. Christian Wiese (*Vordenker und Strömungen des Zionismus: Historische und religionsphilosophische Perspektiven*, Mo 16-18, IG 311).

Nachweis

**Lehramt:**

Als religionsphilosophisches Seminar in folgenden Modulen:

- L2-EV-ST2b
- L3-EV-ST2b
- L5-EV-ST2b

**BA-Religionswissenschaft:**

- BA-RW 012 (Modul Religionsphilosophie)

**MA-Religionsphilosophie:**

- MA-RPh 005 (Modul Jüdische Religionsphilosophie)

Literatur

- Laqueur, Walter: *A History of Zionism*, London: Tauris 2003
- *Vom Judentum - ein Sammelbuch, hrsg.*, Vom Bar Kochba Verein Jüdischer Hochschüler, Leipzig: K. Wolff, 1913
- Buber, Martin: *Ein Land und zwei Völker. Zur jüdisch-arabischen Frage*, Frankfurt: Jüdischer Verlag, 1993

## Sonstige Lehrveranstaltungen

### Gastvortrag

Vorlesung, Lehrperson Heimbrock

### Hochschuldidaktisches Kolloquium

Kolloquium, Lehrperson Rosendahl

Bem. zu Zeit und Ort Termin folgt.

### Methodenworkshop zur Empirischen Theologie: Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur

Workshop, Lehrperson Heimbrock/Meyer/Rosendahl/Steinkühler

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 05.11.2011 - 05.11.2011, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)  
Seminarraum

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 05.11.2011 - 05.11.2011, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum,  
Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 05.11.2011 - 05.11.2011, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum,  
Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Diese Veranstaltung richtet sich an Teilnehmende des Seminars Religiöse Sozialisation und dient in diesem Zusammenhang der Vorbereitung empirischer Praxiserkundungen. Sie ist darüber hinaus aber offen für alle Studierende und Doktoranden, die im Zusammenhang mit Examensarbeiten u.a. an empirisch-theologischen Projekten

interessiert sind. Inhaltlicher Schwerpunkt ist eine erste Einführung in qualitative Methoden phänomenologisch-empirischer Forschung unter den Fragen:

Wie findet man ein konkretes Thema empirisch-theologischer Forschung? Was sind „Daten“? Wie ist der Mensch als Forschungsobjekt in den Forschungsprozess verwickelt? An welcher Stelle im Forschungsprozess kommt das spezifisch theologische Interesse zum Zuge?

Neben dieser Grundinformation geben Einzelbausteine Gelegenheit, konkrete Methoden wie Bildanalyse, Interview oder Teilnehmende Beobachtung kennen zu lernen. Dazu werden auch Schlüsselbegriffe und Instrumente phänomenologischer Zugänge zur Lebenswelt herangezogen, wie sie im Frankfurter Ansatz der Praktischen Theologie in den letzten Jahren entwickelt worden sind.

Voraussetzung Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.7.-15.8.2011). (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPoL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08). Am Seminar Religiöse Sozialisation (Rosendahl / Steinkühler) Teilnehmende sind automatisch auch zu diesem Workshop angemeldet.

Literatur Der Workshop greift in allen Schritten zurück auf den Band:

- Astrid Dinter/ Hans-Günter Heimbrock/ Kerstin Söderblom (Hg.): Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen. Göttingen 2007 (UTB)

## Sprachenangebot

### Hebräisch I

Kurs, SWS: 8,0, Lehrperson Zumbroich

Mo, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Di, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Mi, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Fr, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Der Kurs beginnt pünktlich in der ersten Vorlesungswoche. Der Kurs arbeitet mit Übungsbuch und Grammatik von Wolfgang Schneider. Beide Bücher werden von der ersten Sitzung an benötigt. Also bitte anschaffen: W. Schneider, Debarim. Übungsbuch für den Hebräischunterricht W. Schneider, Grammatik des Biblischen Hebräisch.

Nachweis **BA/MA-Religionswissenschaft:**

MA-RW 016

### Sprachkurs Griechisch I

Kurs, SWS: 8,0, Lehrperson Usener

Mo, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Di, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Do, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Fr, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 2.731 Übungsraum, Belegungspräferenz Fb 10

Inhalt Dieser Kurs ist für AnfängerInnen gedacht und führt anhand der Sprache des Neuen Testaments ins Altgriechische ein. Er dient insbesondere zur Vorbereitung auf die Bibelgriechischprüfung, die nach dem Semesterende abgelegt werden kann.

Weiterführende Kenntnisse (Vorbereitung auf das staatliche Graecum) können im Anschluss im darauf folgenden Sommersemester erworben werden (Griechisch II). Der Kurs beginnt in der ersten Vorlesungswoche.

Literatur Lehrbuch (bitte anschaffen):

- M. Whittaker / H. Holtermann / A. Hänni: Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments, Göttingen 7. Aufl. 2000
- K. Lahmer: Grammateion. Griechische Lerngrammatik - kurzgefasst

- W. Gemoll: Griechisch-deutsches Schul- und Handwörterbuch

## IPP "Religion im Dialog"

### Religion im Dialog: Präsentation der Promotionsvorhaben

Oberseminar, SWS: 2.0, Kürzel: Religion im Dialog: Präsentation der Promotionsvorhaben, Lehrperson Wriedt

Di, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 1.731 Seminarraum

Inhalt Das Seminar dient der regelmäßigen Präsentation und Diskussion der Erkenntnisfortschritte in den Dissertationsprojekten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am IPP.

## Feministische Theologie

### Einführung in die feministische Theologie und Gender Theory

Seminar, SWS: 2.0, Lehrperson Richter

Mo, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt Vom Universitätsstudium über die (ev.) Kirche bis zur Bundeswehr - Frauen stehen heute ebenso viele Berufsfelder offen wie Männern, die ihrerseits rechtlich und prestigeträchtig zur Elternzeit ermutigt werden. Die politischen Rahmenbedingungen feministischer Theorie und Theologie haben sich also offensichtlich geändert, auch wenn den meisten nach dem Studium angesichts von Einkommenshöhe und Familienplanung dämmert, dass es möglicherweise doch einen problematischen Restbestand gibt. Gerade dann fragt sich aber: Was ist eigentlich feministische Theorie und Theologie und weshalb könnte sie heute noch wichtig sein? Und vor allem: Was bedeutet es, dass sie sich zu Recht längst schon zu Gender Theory und Diversity Management entwickelt hat (und entwickeln muss)? In diesem Seminar geht es erstens um eine Übersicht zur historischen Entwicklung (von der Proklamation der Menschenrechte bis ins 20. Jahrhundert), zweitens um einige klassische Positionen und deren Kritik (O. de Gouche, S. de Beauvoir, H. Arendt, J. Hersch, L. Irigaray, J. Butler), sowie drittens um die Frage, mit welchen aktuellen Problemen Männer und Frauen heute gemeinsam konfrontiert sind und welche Lösungsansätze es gibt.

Nachweis

#### Lehramt:

L3-EV-ST2a

L3-EV-ST3a

L3-EV-RK

#### BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 012

und Pfarramt und Diplomstudiengänge

#### Kath. Theologie:

#### **Schein, benoteter Schein in den alten Studiengängen**

Für den Studiengang L3 Modul 7a (Religion und moderne Gesellschaft oder

Ansätze theologischer Ethik); Modul 8a und Modul 8c (Ethik sowie

Dogmatik/Fundamentaltheologie); BA-HF Modul 3a und 9a (Religion und moderne

Gesellschaft oder Ansätze theologischer Ethik); BA-NF Modul 6.

Literatur

- *Herta Nagl-Docekal*: Feministische Philosophie. Ergebnisse, Probleme, Perspektiven, Frankfurt/M. <sup>2</sup>2001
- *Claudia Opitz*: Um-Ordnungen der Geschlechter. Einführung in die Geschlechtergeschichte, Tübingen 2005

- *Irene Dingel (Hg.):* Feministische Theologie und Gender-Forschung. Bilanz -  
Perspektiven - Akzente, Leipzig 2003